Rheinische Volkszeitung

Bolkszeifung Biesbaben.

Wiesbadener Volksblatt

Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Dir "Rheinifde Bollsgeitung" ericheint taglich mit Unenahme ber Gonn- und ffelertage, mittage 12 Uhr. Saupt-Expedition in Diesbaben, Briedrichftrofe 30; Breig-Expeditionen in Deftrich (Otto Grienne), Werfritunge 9 und Eltville (B. Gabisg), Gde Gutenberg- und Taunusftrofe. — Ueber 200 eigene Agenturen.

Rr. 194 - 1915 8

Badentlid einmal: Birreichet "Retigiofes Sonntageblaff". Zweinal jährlid; Gummern Birrer; Roffunifder Lofden-Gabrolan Ginnal fibelid Jahrbuch mit Ralenber.

Samstag August

Bezugspreis für bas Bierteljahr 1 Dart 95 Big., für ben Monat 65 Big., frei ins haus; burch bie Boft für bas Bierteljahr 2 Mart 37 Bfg., wonatlich 79 Bfg. mit Beftellgeib. - Angeigenproin: 20 Bfg. far bie fleine Beile für auswärtige Angeigen 25 Bfg. Reflamezeile 1 Mt.; bei Wieberholungen wird entiprechenber Rachlag gemagrt

Chefrebafteur: Dr. phil. Frang Geueke Benantwertlig : gar Bellert und Sculleiser Dr. Bry. Genefe: für ben enberen neinftionellen Teil Julius Erienna-Orfricht für Gefahliftes und Angigen D. 3. Das men Smille in Wiesbaben. Retationsbrud und Berleg ben her mann Rauf in Wiesbaben.

33. Jahrgang

Die Beute von Nowo=Georgiewsk: 6 Generäle, 85000 Gefangene, über 700 Geschütze!

Clond George's Bluff

Am 15. August hat die Registrierung aller Berfonen gwifcen 15-65 Jahren in ben großbritannifchen Ronigreichen ftattgefunden. Wohlverstanden, aller Berjonen, nicht einen nur aller mannliden Berfonen, Die Magblein und Beiblein muffen ebenfo bas genaue Formular über afle ihre Eigenschaften ausfüllen und fobann einreichen, wie bie Junglinge, Manner und Greife. Mile find ffir ben Ball einer nationalen Gefahr vorgemerft, bamit fie eventuell ibre Dienfte bem Baterland gur Berfügung ftellen tonnen. Muf biefe Beife ift eine Sammlung von girfa 25 000 000 Formularen ale "fchagungewertes Material" in bie Danbe ber herren Ritchener und Llond George gelangt. Die Northeliffpresse und Die ihrer Tenbeng gleichgestimmten Blatter feben in biefem Schritt ben erften großen gu einer Berwirflichung ber allgemeinen Dienftpflicht und nehmen ben Mund infolgebeffen noch voller, wie fie as fonft ichen pflegen! England ift fwis, bag biefes große Bert gefcheben und erwartet, baß jebermann, bis gu ben lojabrigen Edulmabden berab, um mit Bord Relfon ju reben, feine Edulbigfeit fun wirb. Und auch in Baris, Betrograd und Rom lachelt man wohlgefällig zu biefer großen papiernen Tat, bie man faft bober einschäft als eine gewonnene Schlacht.

Wir aber feben mit ftillbergnugtem Lächeln biefen ungebeuren Ballen Bapiers, ber fich in ben Biltros ber Regierung Br. britifchen Mojeftat anfannnelt, und meinen, man muß in England febr viel überfluffige Tinte und noch viel mehr liberfluffiges Papier gur Berfugung haben, wenn man mit beiben Materialien eine fo finbifde und unbillige Berichwenbung treibt, mur um Beren Lloud George bie febr willfommene Belegenbeit zu bieten, einen ungeheuren Bluff vor Europa, fa ber gangen Welt aufzuführen. Es ift ein Speftafelftud erften Ranges, bas ber findige herr arrangiert bat, weiter aber wirflich nichts.

Borläufig hat man 25 Millionen Ramen beieinanber unb weiß, was man auch fcon borber febr genau bugte, bag aus ebenfobiel Meniden bie weiblische und mannliche Bevölferung ber britischen Inseln gwifchen 15 und 65 Jahren besteht.

Das Formular gibt auch ziemlich genaue Austunft über beren phiblifden Buftand und beren Bilbungsgrad. In Betracht fommen wirflich boch mir bie Manner gwifchen 20-45, foweit fie abtommlich find. Die 25 Millionen werben alfo auf 3-4 Millionen gufammenschrumpfen. Es wäre baber von Anfang an viel praftifcher gewefen, nur biefe 3-4 Millionen gu regiftrieren und nicht ganglich zwedlofer Beife, foviel unnlige Schreibarbeit und Lefearbeit Berfonen aufzulegen, die für die Kriegführung gan nicht in Betracht tonnnen. Es mag ja febr intereffant fein, bah Franfein Mabel Johnson 15 Jahre alt, 1,60 Meter groß, gefund ift, Rinberfrantheiten überffanben bat, baß fie frangofifch fprechen und Rlabier fpielen fann, aber bie Renntnis folder überwältigenben Satfachen wird ben Rrieg in Manbern nicht gu Gunften ber Berbunbeten entscheiben machen. Dagu gehort

Bas aber bie Manner anbetrifft, nun im Barlament wirb man aus englisch-individugliftischen Grunden fich im gegebenen Fall in einer Beife gegen jebe Ginführung ber allgemeinen Behrpflicht ftemmen, bag bem eblen Roalitionsministerium fo angft und bonge werben wirb, ale wenn juft ein Beppelin über ben Sauptern feiner erfenchteten Mitglieber fcmebie! Und nehmen wir einmal an, bas Gesch ginge wirflich nach barten Kämpfen in beiben Sausern burch, was bann? Weber bie Fren, noch bie englische Arbeiterschaft sind gewillt, ihm so ohne weiteres Folge zu leiften, sie werben regulär streifen. Und um sie zur Raison zu bringen, muffen bann gewaltige Truppenmaffen in Aftion treten, die man febr fcmerglich auf ben verschiebenen Eriegsschauplagen entbehren wirb.

Tod, gut, biefe Manner foffen enblich unter ber Sabne ffeben, was nun? Wo ift benn bie Organisation, die biefe fo bunt ausgehobenen Daffen ju Golbaten formen tann? Bo finb Rofernen, Erergierplate, wo find Baffen, Befleibung? Wo find por aftem bie Offiziere und Unteroffiziere, bie ausbilben follen? Wo ift ber militärische Geift, nicht ber sportliche, ben nun einmal ein Bolfsheer unbebingt haben muß? In England ift Das alles gang gewiß nicht im ausreichenben Daß zu finden. Was Breugen-Teutschland in unablaffiger, nie raftenber Arbeit nach 150 Jahren Behrzeit jumege feht bringt, ja bas ift eben bas Brobuft ber Erfahrung und ber Beit! Das machen bie Berrichaften, fie mogen fich anstrengen wie fie wollen und wie fie tonnen, uns nicht nach. Das gibt es nicht, bas ift unmöglich. Und baber ift die gange Afrion ein tragisomischer Bluff Lloyd Georges. Tragisch, weil ein innerlich tuchtiges Bost wie die Engländer, weil es sich saturiert fühlte, des Kriegsbienstes (ohne Begablung) entwöhnt ift, fomifch, weil ber englische Minifter auch auf Die 16fabrigen Dabden und Gofahrigen Frauen fein Ange wirft und baber auch fie ber Regiftrierung unterworfen bat. Das wirb Brau Banthurft und bie anderen Guffragetten jebenfalls febr erfreuen, bie bernunftigen Briten merben gu biefem Birtubichers bie Ropfe ichutteln und bas beil ihres Landes auf eine etwas fichere Bafis ftellen wollen, als muf bie intereffanten Bormulare, bie man jest gefammelt bat!

Der deutsche Tagesbericht

Grobes Sanptquartier, 20. Ang. (Amilid.) Weftlicher Kriegsschauplag:

Bwifden Angres und Conches wurde ber Geind hente Racht and bem von ihm gestern bejegten Grabenftud verstrieben. Um Echragmanule in ben Bogefen ging ein fleiner Zeil unferer vorderften Stellungen an die Frangofen peripren.

Ditlider Kriegsichauplat:

Seeresgruppe bes Generalfeldmaridalls son Sindenburg

Deftlich von Rowno folgen unfere Ernppen nach erfolgs reichen Rampfen bem Beind. 3m Raum von ber Dawina bis gur Strage Angustowo-Grobno find bie Auffen in bie Linie Subele (bftlich von Mariampol)-Logdgieje-Studgienicgna gurudgegangen und leiften bort erneut Biderftand. Anch weft: lich von Intocin wird noch gefampit.

Die Armee bes Generals von Gallwit fest ihren

Mngriff erfolgreich fort und nahm zehn Offiziere, 2650 Mann ge fangen und erbentete 12 Maschinengewehre.
Die Festung Nowo-Georgiewst, der letite halt bes Feindes in Poleu, ist nach hartnädigem Biderstand genommen. Die gesamte Besatzung: sechs Generale, über 85 000 Mann, davon gestern im Endfampse allein über 20 000 Wann murden in Gestengen gewacht. Die über 20 000 Mann, wurden ju Gefangenen gemacht. Die Bahl ber erbenteien Geschüne erhöht fich auf über 700. Der Umfang bes sonst genommenen Ariegsmaterials läßt fich noch nicht übersehen.

des Generalfelbmaridalis Bring Leopolb von Bayern

Die heeresgruppe ift im weiteren Borbringen.

des Generalfeldmarigalle von Madenfen Der linte Glügel warf ben Feind binter ben Roterta: und Bulwa-Abidnitt (füdweftlich von Bifota-Litowaf) gurud. Gublich bes Bug murbe gegenüber Breft.Litomot Gelande ge-wonnen. Deftlich von Blobama erreichten unfere Truppen in fcarfer Berfolgung die Wegend von Bifgega.

Dberfte Beerestettung.

Der öfterreichisch=ungarische Tagesbericht

Bien, 20. Aug. (B. T. B. Richtamtlich.) Amtlich verlautbart bom 20. August, mittags:

Ruffifder Rriegsicanplag:

Das Borbringen ber Berbunbeten auf Breft-Litowet fat im Bereiche ber Festung beträchtliche Teile mehrerer ruffischer Armeen regellos zusammengebrängt. Um bas auf wenig Uebergänge befchränfte Abfließen ber Truppen und Trains gegen Rorben gu ermöglichen, fest ber Gegner insbesonbere westlich von Brest-Litowst auf beiben Seiten bes Flusses unserem Borbringen ftarfen Biberftand entgegen. Dessemungeachtet bat fich ber Rorbiligel ber Einfchliegungetrubben öftlich Rofitno weiterer Borfelbstellungen bemächtigt und die auf dem nördlichen Bugufer vorftogenben Truppen bes Ergbergogs Joseph Ferbinand vertrieben gestern vor Eintritt ber Dunfelheit ben bei Bolegon verschangten Reind mit fturmenber Sand. Die Gruppe bes Generals v. Koebefi bringt gegen bie obere Bulwa bor. An ber Ginichliefung bon Nowo-Georgiewst, das von unferen Berbunbeten genommen wurde, hatten auch unfere schweren Mörfer erfolgreichen Anteil. Bei Bladimir-Bolonsti und in Oftgaligien blieb bie Lage un-

Stalienifder Rriegofdanplag:

Die Rampfe ber ichweren Artillerie im Tiroler Grenigebiet halten an. Bei dem gestern erwähnten Angriff auf die Borstellungen auf bem Blateau bon Folgaria verloren bie Italiener 200 Mann. Im nörblichen Abschnitt ber fustenländischen Front wurde gestern fruh wieber ein feindlicher Angriff auf Mrgl Brb und ben Rücken nordlich biefes Berges unter großen Berluften bes Geindes abgeichlagen. Desgleichen icheiterten swei gestern abend und beute rub unternommene Berluche ber Italiener, Die Linien bes Brudenfopfes von Tolmein gu burchbrechen. Im Gorgifchen unterhielt ber Gegner ftellemveise lebbaites Artilleriefeuer. Unfere Artillerie antwortete mit Erfolg, gerftorte eine Bontonbrilde bei Sagrabo und bewarf feinbliche Truppenmaffen öftlich von Bieris.

Der Stellvertreter bes Cheje bes Beneralftaba: D. Sofer, Beldmaricalleuinant.

Erfolge der U-Boote

Der Baffagierbampfer "Arabic" verfenft

London, 20. Mug. (B. T. B. Nichtamtlich.) Reuter melbet bom 19. Mug.: Die "Arabic" fuhr gestern nachmittage bon Liberpool nad Rewhorf ab und wurde heute um 9 Uhr 15 Min. torpebiert. Bie verlautet, follen feine Baffagiere 1. Rlaife an Borb gewesen fein. Auf bem Dampfer befanden fich insgesamt 170 Babrgafte 3. Raffe und 250 Mann Befahung. Biele Baffagiere waren Ameritaner. Die Schiffahrtogefellichaft teilt mit, es feien ungefahr 15 Boote auf bem Weg nach Queenstown. Es fet aber noch nicht befamt, ob Menichenleben verloren gegangen feien. Rach ben letten Mitteilungen fant bie "Arabic" in 11 Minuten. Eine Schalupbe nahm Reisende und Besatung von 11 Booten auf. Sie befindet fich auf bent Beg nach Ducenstown. Das Better ift gut und bie Gee rubig. Mittlich verlautet, bag 375 Berfonen gerettet worden find. Das Los ber fibrigen 48 ift unbefannt. Rach einer anderen Melbung fiebt feft, bag alle Baffagiere bis auf & ober 6 gerettet morben finb.

Robenhagen, 20. Mug. (28. T. B. Richtamtlich.) Die Balfte ber Befahing bes Unterfeeboots "G. 18", 15 Mann, von benen einer verlett ift, find gerettet worben; bon ben fibrigen finb 14 Leichen an Land geboacht worben, ein Mann wird vermißt. Damifche Schiffe verbleiben bis auf meiteres bei bem beichabigten

London, 20. Aug. (W. T. B. Richtamtlich) Reuter melbeti Der worwegische Dampfer "Magba" mit 1065 Bruttotonnen ift versenkt worden. Der Kapitan und 15 Mann wurden gerettet.

Der fturmifde Rriegerat in Calais

Rach einem Kopenhager Telegramm ber "Rat.-Big." foft es bei bem gemeinsamen Kriegorat ber Militerten, ber am 17. Mug. in Calais ftattfand, ju fturmifchen Auseinanberfeiningen gefommen fein, bei benen ber frangofifche Generaliffinnie ben Englanbern eine Art Ultimatum ftellte. Nach einer Melbung ber Daager Beitung "Ba Saue" erffarte Goffre, bag bas Bufammenwirten mit England fast unmöglich fei. Frankreich fei feinen Berpflich-tungen in jeber Sinficht nachgekommen, bagegen babe Englanb nicht einmal die wühtigsten Bunkte des Bertrages innegehalten. Die englische Decredeitung habe füh vervflichtet, täglich 5000 Mann nach dem Festländ zu senden. Bereits zu Beginn des Krieges ersolgten diese Sendungen nicht in der zugeführerten Döbe. In der lehten Zeit seien die Transporte völlig ausgeblieben. Muf ber anderen Seite murben von bem ruffifchen Bertreter beftige Borwürse gegen England und Frankreich erhoben. Sie sorberten energisch einen schleunigen Beginn der englisch französischen Offensive. Die Konferenz ging auselmander, obne irgendwelche feste Beschlisse gefaßt zu haben.

Cerbien lebnt bie Offenfine ab

Wten, 20. Ang. (Zenj. Frift. Die russische Respierung hat in letter Zeit einen starken Druck auf Serbien ausgeübt, um durchzusehen, daß die serbische Armee die Offenstwe gegen Oesterreich-Ungarn ergreise und dadurch die gesährbete russische Armee entlaste. Wie mitgeteilt wird, hat die serdische Regierung entschieden ab gelehnt, sich diesen Wünschen Russands zu sügen, und erklärt, daß es gleichbedentend mit Selbstword wäre, wenn Serdien jest daran dächte, die Ossenben ach Ungarn hin zu erössen. Die serdische Armee, die unter den Kämpsen, Entsehrungen und Seuchen ichwer gestitten babe, set soweit wiebehrungen und Geuchen ichmer geltiten habe, fet foweit wie-ber erholt, um bie Grengen Gerbiens auch gegen einen ftarfen Geind au ichüpen und mit ihrer ungebrochenen Defenfiv-fraft au überraichen, aber gu Angriffsattionen feble jede Borausfenung.

Die Bebrohung von Betersburg

Ans Stockholm wird dem "Berl. Lotalang." gemeldet: Die in Beiersburg berrichende Funcht der Bedrohung der haupt-ftadt wird jest von der Bresse zugegeben. Die Mistärkritiser der größeren Blätter erwarten einen direkten Borstoß auf die Babufinie Riga-Beteroburg.

Gin neuer Erpreffungoverfuch Englands an ben Balfanftaaten

Rotterbam, 18. Aug. Die Rotterbamer Breffe melbet: Die Londoner "Morningpost" fündigt einen Schritt der Regierung an, der die Einstellung des englischen Sandels nach benjenigen Balfanftaaten brobt, bie auch bie neuen Borichlage bes Bierverbanbes ablehnen.

Die Lage ber bentiden Gefangenen in Frantreid

Burid, 18. Mug. 3m Auftrage bes Schweizer Bunbeertis bat ber Abt Sigismund be Courten von ber Abtei Einfiebeln (Kanton Schubs) beutiche Gefangenenlager in Frankreich besucht und fonftatiert, bag bie Gefangenen eine bumane Bebandlum erfahren. Allerdings feien Ansnahmen vorgekommen, aber ber Gefamteinbrud, ben er erhalten, fet ein burchaus guter. Gine ameritanifche Deputation besichtigte mehrere Internierungelager in ber Bretagne und begab fich bann in bas Lager auf ber Infel

Die Beffen bei Rowno

Darmfabt, 20. Mug. Der Großbergoff erhielt folgenbes Telegramm bon einem heffischen Regiment: Eurer Roniglichen Sobeit melbe ich die Teilnahme bes Regiments an bem Fall von Rowno, insbesonbere ber Erftfirmung ber Batterie 2 unb Bort 1. - Tas Univorttelegramm lautet: Boll Stols und Dant-barteit bernehme ich bie Rachricht von ben Waffentaten tapferer Beffenfohne bei Rowno. Uebermitteln Sie bem Regiment meine herglichen Buniche und treues Gebenfen. Ernft Lubwig.

Das Poitperfonal im Rriege

Bon bem aus Unfag bes Rrieges eingezogenen Berfonnt ber Reichspost- und Telegraphenverwaltung - über 80 000 - find bis fest 5468 gefallen, und gwar 104 hobere Beamte, 1251 mittlere Beamte und 4113 Unterbeamte und Arbeiter. 47 Giferne Kreus 1. Rlaffe und 6192 2. Rlaffe find bis jest an bas Boftperfonal verlieben worben.

Die Einnahme von Rows:Georgiemaf

Ueber die Sinnahme von Nomo-Georgiewst wird dem "Berl. Lofat-Ans." aus dem Feid derichtet: Am Mittwoch fielen die Anhenforts 15 und 15 a, vorgestern 16 und 16 a. Schwerste Artisserie beardetiet mit großer Energie die rusvischen Werse und Borskellungen. Andererseits sind die Gleschape der Belagerten sehr idig. Der Hauptangrift gegen die Festung ist von Nordosten der angesent. Mittags erfolgte nach 11/26 ablor Be-schießung der telephonische Reddung, daß Fort 3 nach vollskändig intast und zum Sturm daber nach nicht reit sei. Es wurde die I. Uhr weiter geschoffen, als sich das Gerückt verdreitete, Fort 3 dirte die weißer Flagge gezeigt. Eine vorgedende Dissierspatronisse von d Naum wurde aber beschossen. Um 3 libr deparm die sächische Landwehr den Sturm. Die Russen schoolen nicht mehr auf sie und dein Eindringen der Sachien er-Ruffen ichoffen nicht mehr aut fie und beim Ginbringen ber Sachien er2Bas nifere Colbaten forbern!

Dem "Baber. Rurier" wurden von einem Gelbgeiftlichen nachfolgenbe Betrachtungen aus bem Gelbe geichrieben: Ginent hoben Gelbgeiftlichen gegenüber bat unfer Raifer vor einiger Beit ungefahr folgenbe Meußerung getan: "Bitte, treiben Gie jest im Belbe nicht allein Rriegsfeelforge, fonbern arbeiten Gie auch jest im Briege icon bin auf eine religiofe Erneuerung bes Bolles für bie tommenbe Friedenszeit!" Eine Unmenge religiofer Schriften geht jest Tag für Tag ins Gelb zu unferen braven Solbaten. Ueberaus jegensvoll ift baburch bie Felbfeelforge unterftutt worben. Aber geben wir einmal ein auf ben Inhalt biefer Schriften! Gind es nicht immer die gleichen Gebanten? Gebanten wie: "Der Krieg und Gottes Dafein", "Der Krieg und bas resigiose Erwachen", "Der Krieg und ber Un-glaube", "Der Krieg und bie Liebe" usw. Im Anschluß an bas oben erwähnte Kaiserwort sei besbalb ber fatbolischen Bresse gugerufen: "Arbeite bin auf religiofe Erneuerung bes Boltes in ben fommenben Friedenszeiten!" Bie aber ift bas möglich? 3m Brieben galt leiber bas Bort: "Catholica non leguntur." Jest aber ift es Wott fei Dant anbers geworben; ber Rrieg mit feinen Schredniffen bat bierin Banbel geschaffen; auch bie fatholifchen Brefferzeugniffe werben fest viel mehr verlangt, viel eifriger gelefen! Darum: beraus ins Gelb jest bieje Friedensprodufte ber fatholifden Breffe! Der Boben ift jest durch ben Rriegspflug gelodert, barum für tatholifde Erzeugniffe auch viel aufnahmefabiger ge-worben! Darum: nicht allein religiofe, weihevolle Gebanten über ben Krieg, fonbern - und bas ift religiofe Friebensvorarbeit im Friege - heraus ins Gelb jest mit bem gangen tatbolischen Glaubensqut! Schriften, Die ba in volfstumlicher, leicht verftandlider Sprache bie einzelnen Lebren bes apoltolifden Blaubens. befenntniffes, die einzelnen Gebote Gottes und ber Rirde, die eingeinen Saframente behanbein.

Und breifige, fedgige, ja hundertfache Frucht wird bringen biefe Kriegofeefforge für die tommenbe Friedenszeit!

Die Schlacht bei La Baffee und Arras

(Borettofdlacht.)

Drei Stellen in ber Schlachtfront ber Urmee bes Rronprinzen von Babern waren es, an benen am 9. Mai bie fran-zösische Granate bem Bajonett einen Weg gebabnt batte.

Den Beind bei Loos wieber binausgumerfen, fonnte ber Oberbefehlshaber ben bort ftebenben Babenern ruhig überlaffen. Er bat fich nicht getäuscht. Ginige Kompagnien ftellten fich ben Frangofen frontal gegenüber und wichen langfam gurud, mit dem Auftrag, fie gegen die sweite Stellung nach fich zu gieben. Die Artillerie legte binter ben Geind Sperrfeuer, bas jebe Berbindung unterbrach. Bon Nord und Gub aber gingen in unferen Graben je ein Bataillon, die Kommanbeure an ber Spige, mit Dandgranaten gegen Flanfe und Rilden ber Frangofen vor. Als am Morgen bes 10. Dai bie überlebenben Siebenhunbert bes frangofischen Regiments 114 mit ihren 6 Maschinengewehren bie Baifen ftredten, erblidten fie an ben Belmilbergligen ber Gieger Diefelbe Rummer, Die fie am Rragen trugen. Der tapiere toblich verwundete Kommandeur und ein Major bes frangofischen Regiments fanden ihre letzte Rubestatt im Friedhof bes beutschen Truppenfeils mitten unter ben babifden Belben.

Beiter füblich gemigte bie eigene Rraft ber bort ftebenben beutschen Truppen nicht, um die eingedrungenen Maffen bes Beindes gurudgubrangen. Dort mußte die oberfte Führung ihre

Referben einfeben.

Sorgfältigfte Borbereitung beb bier im frangofifchen Applementer Dicken Babunepes Schiebung. Bereits um die Mittagsstunde bes 9. Mai nahm ein fachitiches Jager-Bataillon bie Babener auf ber Lorettobobe auf, baberifche Jäger verftarften bie ichwache Befahung von Souches. Am Abend ftanden mehrere Infanterie-Regimenter in der Gegend füblich Bend jur Berfügung, weitere Regimenter führten Bug auf Bug beran. Die Strafen bebedten bie berittenen Truppen, Rolommen und Trains ber bisber in Referbe ftebenden Truppenforper. Bis jum Mittag bes 10. Mai tonnte ber Oberbefehlshaber alle im Armeebereich verfügbaren Truppen bort vereinigen. Ein frifches Armeeforps einen batte er bamit jur Sand. Das möchte wohl viel scheinen; winzig genug war aber biese Berftarfung gegenüber ber feinblichen Uebermacht. Und wie im beutschen Seere es fiets ale bornebmite Bilicht galt, ben Rameraben gur Geite gu fteben, jo fanbten bie tommanbierenben Generale ber nicht angegriffenen Rachbararmeeforpe aus freien Stilden ihre, bei ben breiten Fronten mur recht fparlichen Referven bereinvilligft an die bedrohten

Alles gu vereinigen, um mit einem großen Schlag ben eingedrungenen Feind hinauszuwerfen, diefer Gedanfe lag nab. Die Wirflichkeit verbot seine Ausführung. War auch ber Jeind zwischen Souches und Reuville an ben boben 119, 140 und ben Balbranbern fublich babon jum Steben gebracht, fo batten vielleicht bie ichmachen baverischen Truppen bier einem neuen großen Un-

griff micht wiberfteben tonnen. Sie bedurften ber Unterftugung. Schon am fpaten Abend bes 9. Mai ichoben fich bie erften Regimenter in ihre Linie ein. Gie begnugten fich nicht, fie gu balten und zu verftarfen. Suboftlich Souches ftreicht eine tief eingelchnittene Mulbe nach Guben, stoifden bem Ruden, auf bem unfere Schuben lagen, und ber bobe, beren fublichften Muslaufer ber Rirdibof bieles Dorfes front. Artilleriemulbe bieß fie in unferen Stellungefarten. Dier ftanben noch einige bagerifche Felbgeschitte und zwei schwere Felbhaubigen, bie ber Beind überrannt batte, aber nicht batte gurudführen fonnen. Babern und Elfag. Lothringer gingen bon Gibendin aus bor, bis in die Dufbe marfen fie ben Beind gurud. Schon find bie Gefchithe gwifchen beiben Linien. Beitige Wingelfampfe entfpinnen fich um fie in ber Racht und am nachften Bormittag. Immer wieber verfuchen bie Unferen bie Gefcupe ju nehmen, ein Tapferer nach bem anberen fällt unter bem Feuer von Maschinengewehren, die ber Feind eigens jum Schus ber erhofften Beute aufgestellt bat. Den Frangofen gelingt es aber ebenfowenig, bie Gefcute in Giderbeit gu bringen. Die fcmeren Sanbigen verantern fie mit Gifentetten, die bis in ihren westlich ber Ralbe gelegenen Graben gurudgefpannt find Das Schidfal will es, baf ben Gobnen bes Reichslands, bie fo wader ihre Bflicht fur ihren Raifer und ihre Beimat tun, ein Arembenregiment ber maroffanifden Divifion gegenüberftebt, bas mit faft völliger Bernichtung ben Lohn ber Baterlandolofen erntet. Beiter füblich, in Reuville und norblich bavon trugen Rur-

beffen, Lothringer und Westfalen bie baperifche Linie weiter bor. Go batte ber Einfag biefer wenigen Regimenter nicht nur unfere Linie ber großen Einbruchoftelle gegenüber gefestigt, fon-bern bie Frangofen verhindert, am 10. Mai bier ben Angriff im großen Mage zu erneuern. Rur bei Reuville griff er mit fleineren Abteilungen immer wieder erfolglos an, während füblich des Dorfes bas in feinen Graben von Belt, Rord und Gub umfaßte baperifche Regiment, bom feinblichen Artilleriefener und Minenwerfer überidilittet, im erbitterten Rabfampf mit ber feindlichen Infanterie feine Stellung bielt. Bon bort bis gur Scarbe getrauten fich nach der blutigen Lehre vom Tage vorber bas 17. frangofische Armeeforps und die 19. Infanterie-Division am 10. Dai nicht an-

Bebroblicher ericien die Lage an ber Lorettobobe. Roch mehr als früher ichon war nach bent frangofischen Einbruch füblich Carenen unfere Stellung bier burch den Beind umfaßt. Seine Artillerie, die am 9. Mai ber Infanterie gefolgt und nordwestlich La Targette in Stellung gegangen war, ichoft fogar in ben Milden unferer Graben bei ber Rapelle. Jeber Berfebr fublich ber Sobe entlang nach Ablain und Carench war bei Tage unter biefem Feuer unmöglich, bei Racht ein großes Wagnis.

Als am Radmittag des 10. febr frarfes Artifleriefeuer auf biefen Stellungen lag, rudte ein fachfiiches Infanterie-Regiment gur Unterftugung ber Babener in ben gefährlichen Abidnitt ein.

Dem füblich Couches tommanbierenben General ftanben baher nur mehr zwei frifche Infanterie-Regimenter gur Berfügung, mit benen er am Abend zwifchen biefem Dorf und Reuville an-gugreifen Befehl erhielt. Artillerie bereitete ben Angriff bor. 3br Aufmarich an ber einzig möglichen Stellung beiderseits Binn formte ber frangofifden Luftaufflarung nicht verborgen bleiben, ber Einfah ber Beobachtungeftellen in bie Infanteriefinien nicht ohne beträchtliche Berluste abgeben. Und boch war es eine Lust für die Truppe; beraus aus der Ginformigfeit ber Stellungs. ichlacht zu fommen und auffahren zu tonnen, beinabe wie man es in ber Berbit-Gelbichlacht getan, für Die Commerfelbichlachten erhoffte. Da ertrug man leicht Berlufte an Mann, Rog und Gerat.

Um fieben Uhr abends brach ber Angriff los, bie frifden Regimenter, ein württembergisches von Givencht aus, ein fachfifches über bobe 140 mitten zwischen ben im Gefecht ftebenben Teilen. Ueber bie feindwarts abfallenden Sange galt es borgufturmen, gegen bie feinbliche Infonterie, bie fich in unferen borberen Stellungen und in neu angelegten Graben einzurichten mehr als 24 Stunden Beit gehabt hatte, gegen die gewaltige feindliche Artillerie, beren hier eingelebte Feuerleiter jeden Baumftumpf, jeden Erdaufwurf besser kannten, als auf einem jabrelang gewohnten Schiefplat. Ein Feuerfturm empfängt daber unfere Schübenwellen, Dier und bort reift er Miden in Die Tapferen. Wber jeber weiß, baß es gilt, in jedem einzelnen lebt nur ber Drang an ben Beind. Und es gebt! Aus Couches beraus, unterftupt von ben pon Gipenco ber fürmenben Burttembergern, nehmen bayerische Jäger den Kirchhof, der das Dorf beherricht. Weiter füblich in die Artilleriemulbe ftogen Babern, Barttemberger und Elfag-Lothringer, mitten unter ben Schuben bie Ranoniere. Der erfte will feber fein, bie 28affe, bie ibm fein Rriegoberr anvertraut, die überlegene Rraft ibm entrif, wieber ju gewinnen. Diesmal gelingte! Unfer find bie Ranonen, unfer bie angetetteten ichweren Saubigen. Und weftlich ber Mulbe grabt fich die gerfeste Schupenlinie ein, hinter fich bie überrannte erfte frangofifche Linie laffenb.

Bot bier bie tiefe Dutbe einigen Teuerschut, fo fehlte er weiter füblich, wo bie Cachfen vorbrangen. Mit fdmveren Berluften nur fonnte bas tapfere Regiment bie bobe 123 frurmen und halten. 3hr gum Coup unferer Artilleriebeobachter notwenbiger Belit lobnte bie Opfer,

Much in Reuville bringt ber Rumpf Mann gegen Mann, Saus um haus und Gewinn. Bor allem aber bat unfer Angriff am Abend bes 10. Mai den Franzosen gezeigt, daß wir nicht gewillt waren, ihre Angrisse in der Berteidigung zu erdulden, sondern daß die an Zahl so schwache Truppe sich nicht scheute, selbst an-

Die Eigenschaft, die ben Sieg im Kriege verbürgt, ben eifernen Billen, unfere Suhrer und Truppe batten fie bemiefen.

Die nadite Gorge ber Gubrung bilbete Carency. Jaft einer Infel gleich, umbranbet von wilber, an ben Geftaben fressenber See, lag bieses Dorf vor unferer Front, Auf ber Lorettobobe gwar erreichte ber Einfat ber Sachsen Erfolge. Einige Graben nahmen fie jurud. Am Morgen bes 11. befreiten fie baburch bie babifche Rompagnie, Die feit zwei Tagen rings vom Geinbe umichloffen, unter ichwerften Berluften und Entbehrungen ihre Stellung gebalten batte. Alle einziges Getrant batte fie bas Rublwaffer ber Majdinengewehre benüben fonnen, ba auf ber faltigen bobe

Sublich ber Lorettobobe gelang es an bemfelben Bormittag babifchen Grenadieren Moulon Malon und bie beiben bort am 9. Mai ton den Frangojen genommenen Feldfanonen gurudzuerobern. Doch eine geficherte Berbinbung swifchen Carench und Souches war bamit noch nicht erreicht. Auf ber bobe westlich bes Kirchhofe Souches weiter vorzubringen war nicht geglucht.

Die Frage, ob Carench geräumt werben folle, tonnte ge-ftelft werben. Die Antwort fiel bem Solbaten leicht, bem Menschen dwer. Das Opfer ber tapferen Befahung war notwendig. Denn folange wir ben Ort hielten, verzögerten wir bas Bormartstommen bes Feinbes und nahmen ihm fcwere Blutopfer ab. Das aber war hier unfer Gefechtszwed.

Durch ben Ginfas weiterer Rrafte bie Berbindung borthit. su verbeffern, war bie Abficht. Gie tonnte nicht gur Ausführung gelangen, ba am 11. Mai nachmittags wieber große frangofifche Angriffe erfolgten. Rach beftiger Beichiehung burch Artillerie griffen bie 17. frangofifche Infanterie-Division und Teile ber 58. zwischen der Strafe Sulluch-Bermelles und Bens Magingarbe in breiter Front an; ben borberften Wellen folgten bichte Rolonnen. Bor unferen Sinderniffen brachen fie im Feuer unferer Welchute und Gewehre aufammen. Roch einmal erneuerten frijche Truppen in gleicher Form ben Berfuth, nur um ebenfo gu icheitern "Das frangofiliche Regiment 125 ift erledigt" fonnten bie Babener melben. Befangene bes 9. frangofiften Armeeforps, bie fpater gemacht wurden, gaben an, bag bie 17. Infanterie-Divifion an biefem Tage 6000 Mann bat liegen laffen.

Auch auf ber Lorettobobe feste bas frangofifche 21. Armecforpe jum Angriff an. Er brach gusammen. Am gewaltigsten tobte jeboch die Schlacht am 11. Mai machmittage füblich von Carenco. 3mifchen biefem Dorf und ber Scarpe einheitlich borgubrechen, war die Abficht des Feindes. Schwerftes Artilleriefeuer aus allen Geschützen leitete fie ein. Doch burch bie Band bon Rauch und Feuer hindurch fab unfere Artillerie aus bem Balbeben füblich Carency und dus ben Tranmern von La Targette bie Maffen borbreden. Unter ben Garben unferer Schrapnelle gerftob bie frangolifche 77. Division und was bon ber maroffanischen Division noch mit angriff. Bas bier Ranone und Saubige leifteten, bas fiel bon Roelincourt nach Guben bem Gewehr gu. Tropbem bier bad 17. und 10. Armeeforpe in bichten Scharen bis an bie burch bas framöfifde Artilleriefeuer fort gerftorten Sinbernifie berantam, trogbem bie baperifche Grabenbefagung burch bie Beichiegung ftart gelitten batte, fanten die fturmenden Regimenter por unferer Linie niedergemabt zu Boben, ohne irgendwo einzubringen.

Einzig und allein bei und füblich Reuville, wo man ichon in engiter Gejechteberührung ftanb, tam es gu Rahtampfen. Geche frangofische Minenwerfer feuerten in diesem Orte feit bem beutigen Morgen icon auf die von und besetzten Saufergruppen; nichts biefem gewaltigen Rahfampfinittel Gleichwertiges batten wir an diefer Stelle entgegenzufegen. Da fieht in bem burch und wieber gewonnenen Ortoteil ber Abfutant eines thuringifchen Bataillons, ein Referveoffigier ber Felbartillerie, eine baberifche Felblanone. Am Dai batten bie Ranoniere fie verlaffen muffen, Berichlug und Munition aber vorber verftedt. Auch biefe findet ber Offigier. Mit amei Imfanteriften bebient er auf bas wirffamfte biefe Fenermaffe im Sauferfampf, mit ihr tritt er auch bem Rachmittagsangriff entgegen. In Reubille felbft tann ber Angriff gu feinen großen Ergebmiffen führen. Ob bas eine oder andere Saus mehr bem Reind gufallt, bas enticheibet feine Schlacht. Aber aus bem Dorf beraus gegen Theins mochten die Frangofen vordringen. Dier flegt 200 Meter öftlich Reuville ber Rirchbot, mit Mauern umgeben in freiem Felb. Achtzig Mann bes anhaltifden Batuillons, bas hier tampit, halten ihn besett. Wegen 3 Uhr nachmittags feben fie füblich Reuville ftarte viergliebrige Schügenlinien, benen bicht auf Unterftützungen folgen, borgeben. Unfer Feuer weift ben Feind ab. Roch nicht 4 fibr ift es, ba greift von Subwesten Infanterie an, und auf der Strafe aus Reuville heraus brechen Turfos hervor mit Handgranaten. Im raschen Lauf wollen fie die furze Strede zuruchlegen und ben Berteibiger überrennen. Raltbilltig ichiegen unfere Mustetiere die Feinde nieder. Die fehen, fo geht ed nicht. Man muß andere Mittel holen. Artiflerie und Minemverfer fegen ein, Grabffeine fplittern, Rreuse, Rrange und Sarge werben gerriffen, bie Befatung fast bernichtet. Um 47 Uhr abende beschließt ber Kompagnieführer ben Mudaug. Richt weit geht es, nur gerabe aus ber Geschofgarbe beraus. Freiwillig aber bleiben ein Unteroffizier und smei Mann gurud, um in ber Bestipipe bes Rirchhofs mit Sandgranaten bie Rameraben gu beden und für fie Beit gum Gingraben zu gewinnen. Dann erft fann ber Feind nachbringen, um einer neuen lebenben Mauer gegenüber gu fteben.

(Schluß folgt.)

Der Invalide

Bon 23. R.

(Rachbrud verboten.)

Es war an einem beißen Sommertage bes Jabres 1822. Im Rurgarten zu Wiesbaden, wo eben viele Fürftlichkeiten zum Gebrauch ber beilfraftigen Wasser eingetroffen waren, ging es vornehmt ber; vor bem Kurbause sagen biverse Gesellschaften von Tamen in bus ber; vor dem Kurdause saßen diverse Gesellschaften von Tamen in duttiger Tollette und derren in besternten Fracks, den Kasses einnehmend und auf das lebhasteste sich unterbaltend. Das saute, probliche Lachen drung selbst dis an den Eingang des Gartens, wo ein armer Minder, in einen alten Soldatenrod gesteidet, die Fidel strick. Reben diesem Bilde des Jammurs fland ein fleiner blondhaariger, trausköpiger Junge von etwa acht Jahren, der den Borübergehenden einen alten Filshiet und milde Gaden zu besichen. Aber deute hörte keiner auf die alte guttende Geige des Invaliden: der Himmel lache gar zu schön, und zeher dachte mur an das Bergnügen, das er sich beute bereiten wollte, In den Hut des Knaden siel sein Bahen hinein.

"Erofväterchen", fagte jest ber Knabe weinerlich, "es bat noch niemano etwas gegeben, und ich bin boch fo hungrig!"

Der Mite entgegnete:

"Unfer herrgott wird balb einen barmbergigen Menfchen als Enger Dabei fiel eine beiffe Trane aus ben lichtlofen Mugen aut Das grune Wras, wo fie gewiß ein Engel aufgehoben bat, um fie auf der Bage bes Erbarmens zu magen. Moer der Auge Ruabe mochte ben Greis nicht weinen feben

"Grofpaterden, bu follft nicht weinen, ich will auch nicht murren und lieber hungern! Siebe, ba tommt ein feiner Mann; fpiele nur braut

los, er sieht gerabe jo aus, als wollte er etwas gebent"

lind der Alte spielte draufios, was die Saiten bergeben wollten.

Der Fremde, der schon einige Tage im Kurgarten berumliet, ging im gewählten dunflen Anguge, und die flugen Augen, wie das runde, gutsmittige Wesiche überschattete falt ein dunfler, breiter Kuladveschut. Er borte und fab nicht. Die nicht allen bobe, aber boch imponierende Gestaft schien eines Arohes im Kopfe zu verarbeiten, denn die Augen fiarrien in leere Formen, und oft betrat der Arine Puß mit den dispblanken. Stiefeln dom Wege abirrend aus Unvorsichtigkeit den Rafen der Anlagen. Das Knädlein bielt dem Herrn vergeblich den Dut din; er rannte ihm noch ein daar Schritte nach, kehrte dann aber weinerlich um und flagte: "Er bat mich nicht gebort, Geogwater, er läuft wie wild herum!

In ber Tat war ber Frembe umgekehrt, sog jeht feine Beieftatet beraus und notierte leife summend etwas barin: da tam ploplich bie fleine Dand mit bem Dute sum Borfcein, und nun horte der Frembe auch

Tone an sein Ohr schlagen. Sie schienen ihn aber auch unangenehm zu berühren, beim er sog ein frauses Gesicht und winkte dem Georg, aufzuhören. Ter fluge Knabe aber sagte:

"Der Großvater ift blind, Berr!" "Blind? D großer Gott! Und wer bift Du?"

3d bin Georg Berner, Des alten Mannes Enfeffinb!" Der Frembe feutzte und wart einen Toppelgulben in den but des Knaben, bann trat er su dem Minden:

Wie heißen Sie, armer Mann?"
Der Involide batie mit dem scharfen Ohre des Blinden längst alles, was die beiden sprachen, vernommen und infolgeoessen zu geigen auf-

gehört; test entgegnete er langfam:
"Ich beige Kourab Limmermann!"
"Sie sind Invalide?"
"Ich babe den tuffischen Feldzug als Abeinbundler mitgemacht!"
Ter Frembe feste fich auf einen der weißgetünchten Steine, die am

Dege ftehen, und sagte:
"Erzählen Sie!"
Ta begann der Mite:
"Als im Jahre 1812 Napoleon sein Heer über den Khein gegen Kußland sührte, mußten auch die Rheinbundbürften das ihrige dazu tun. Ich stamme aus Baden. Dieses hatte ein ansehnliches Kontingent zu ftellen, sodig ich, obwohl längst über die Jahre hinaus, weil ich hart, frästig und geschicht war, im Regiment bleiden nußte. O herr, lassen Sie mich sich gegen über das Elend, welches ich erledte! Wie ein Tiegestug gings nach Muhland dimein, die wir unter Judel Noslau erreichten. Nach, welch ein Tag! Dunn aber brach das Teuer aus, und nun ging das Ciend an! Als Frost und Schwee dazu kamen, lagen des Morgens ganze dauten der den Biwasseuern erstwern da, dazu kamen uns die schredlichen Bauten bei den Biwaffeuern erfroren da, dazu famen uns die ichrecklichen Rosafen auf den Racken. Ju meinem Glad ward ich getangen genommen, betrat aber erft nach vier Jahren Deutschland wieder! Unterdes war meine Frank aus Gram gestorben, meine einzige Tochter batte den Steinschleiter Werner von hier, einen geschicken Mann, geheiratet. Ich sog zu meinem Kindern, aber dei der Geburt dieses Knaben ließ meine Mein ihr Leben und Wein Bater war Kantor und hat's mich gelehrt!"

Der Frembe feuiste:

"Wer boch all bas Efend lindern fönnte!"
Ta fam lachend ichafernd eine Ravalfabe von Kurgaften baber, Tamen und herren, dem Anschein nach lauter reiche Bersonen. Dem Fremden schien plöglich eine Ibee zu kommen.
"Beben Sie mir Ihre Bioline!" sagte er und stimmte sie glodenrein.
"Run vosse aut, Knabe" gebot er bann, "und sammele sleistig unter ben

Und ber Bogen flog über die Saiten, daß die alte Beige tonte wie eine Amati, und der Minde jrugte: "Bie, ift bas meine Beige?" Der andere borte ibn nicht; feine Seele war bei ber Mufit, die er

Ter andere hörte ihn nicht; seine Seele war bei der Musik, die er mackte. Es var ein marschartiges Thema, durchstochten mit den mannigsachsen Bariationen. Einen präcktigen Ebelliein schlift es darans, so ging das Musiksück schließlich in einzelne liedliche Motive auseinander.

Ein großer Kreis von besternten Derren und dustenden Tamen hatte sich indest um die Gruppe gesammelt; alle begriffen schnell, daß der Fremde für den Alten durt und das Kind spiele, und Gulden-, ja sogar Goldfücke slogen in den Hut. Blöglich ging die Geige in das damals neue Lied: "Bas ist des Tentschen Baterland?" über und verballte dann.

Zu dem Haufen brängte sich auch ein sehr ernker Mann in preussicher Generalbunisorm; sein Begleiter war in Zivil und trug einen Stern:

Stern: "Bas geht hier vor?" fragte er, und alle Häupter enthlößten sich. Friedrich Wilhelm III. von Breußen!" flüsterte man. "Wajestät," trat da der Kurdirektor vor, "ein Fremder, ein Weiger erften Ranges, fpielt bort für einen alten Invaliden!"
"Invaliden? Dotel fchiden, Direftor, hundert Taler für ihn geben!

Er ging mit seinem Begleiter und fagte: "Seit Lufe tot ift, mag ich feine Musik mehr boren!" Der Beiger aber hatte bem Alten fein Instrument gurudgegeben, und wollte eben im Gebechnge verschwinden, als ber Tirestwe, ber lange

mit einem biftinguiert aussehenben Berrn ehrfurchtsvoll gefluftert batte, Mein herr, Ge. Ronigl. Dobeit, ber Rurfurft bon beffen, laffen

um 3bren Ramen bitten !"

Jener ward rot wie eine Wohnblume und entgegnete bann: "Ich bin Ludwig Spohr aus Braunschweig!" Und schon flüsterte es von Mund zu Mund:

"Spolt, es ift ber berühmte Spoht!" Er war ju einem Abngert nach Biesbaben gekommen. Als ber Runftler bes Abends beim Wein im hotel fan, tam ploglich ein burfürflichet Jager mit einem Danbichreiben bes hoben herrn, welches

"Mein lieber Spohr! Esir find heute unbemerkt Zeuge Ihrer edlen Tat und ein Bewun-berer Ihres eminenten Talentes gewesen; für den Invaliden und den Knaben foll gesorgt werden. Sie aber ernennen wir zu unserem Doffapell-meifter. Ihr Gehalt soll Ihrer Kunft würdig sein.

wohlasselienierrer Bilbelm II., Kurfürft." Ta taltete der neue Kapellmeister unwillfürlich die Hände und

flüfterte: "Und baber glauben bie Menfchen nicht an eine Boriebung Gottes?"

10 Milliarden=Aredit einstimmig bewilligt!

Deutscher Reichstag

Berlin, 20. Muguft.

Muf der Tagesordnung fteben gunachft Rleine Mufragen.

Abg. Liebfnecht (Cos.) fragt an: "Ift bie Reichregierung bei entsprechender Bereiticalt ber anderen Rriegführenden bereit, auf der Grundlage des Bergichts auf Annettionen aller Mrt in fofortige Friedensverhandlungen einzutreten?"

Staatsfefretar des Ansmartigen v. Jagom: 3ch glaube, dem Einverftandnis der großen Mehrheit des Saufes gu be-gegnen, wenn ich die Beantwortung diefer Anfrage als gur geit ungwedmäßig ablehne. (Stürmifcher Beifall.) Abg. Liebfnecht (Cog.) verfucht gu iprechen, wird aber burch fturmifche Bravorufe und folieftich burch allgemeines

Belachter baran gehindert. Es folgt die 2. Lefung bes

Rachtrageetats.

Abg. Graf v. Weftarp (fonf.) empfiehlt im Ramen ber Budgettommiffion die möglichft einstimmige Annahme. Ein Teil der 10-Milliarden-Anleibe foll auch für die Wöchnerin-nenhilfe und für die Erwerbslofenunterftühung wieder verwendet werden. Die Rommiffion bat einstimmig beichloffen, Ihnen die Bewilligung der Anleibe ju empfehlen. (Beifall.) Unfere Reinde baben ben Blan ber Bernichtung Dentichlands noch nicht aufgegeben. Unfere Bolfswirtichaft ift durchaus in der Lage, die neuen Lasten auf fich ju nehmen. Bir halten burch bis ju einem Frieden, der uns gegen fernere Ueberfalle

Reichsichatfehretar Selfferich:

36 brauche feine Begrundung der Borlage au geben, fie ist seinen eine Begrindung der Boriage au geben, sie ist seibstverständlich. Aber ich will ein Bild der wirtschaftlichen Lage geben. Durch die Boriage steigt die Kriegsfreditjorderung auf 30 Milliarden. Unsere Schähungen der Kriegsausgaben sind noch übertrossen worden. Das ist erklärlich,
wenn man bedenkt, daß immer neue Formationen ausgesüllt werden mussen, daß die Preise der Robstoffe gestiegen sind, daß der Berbrauch an Materialien und Munition gewaltig gestiegen ist. Der Ban von Wegen, Brüden und Eisenbahnen, das alles steigert die Ausgaben und verdichtet sich zur Monatssumme von eiwa zwei Miliarden. Bir müssen uns flar sein, daß im zweiten Kriegsjahre durchhalten in mancher hinsicht schwerer wird als im ersten. Es mussen größere Mit-tel ausgewendet werden, um die Rot zu lindern. Zu diesem Zwede werden 200 weitere Millionen bereitgestellt. Jeder Deutsche bat von Ansang an gewußt, warum diese Opser ge-bracht werden, und er weiß auch heute, daß sie nicht umsonst gebracht werden. Wir wollen diesen Krieg zu einem siegreichen Ende führen, bis gu einem Frieden, ben wir vor unferem Gewiffen verantworten fonnen. (Bravo.) Wir nehmen eine neue Anleihe auf, weil wir mabrend bes Arieges nicht neue Laften burch neue Steuern icaffen wollen. Auch bei icarifter Anspannung murbe auf diesem Bege nur ein fleiner Teil ber Musgaben gebedt merben. Heber bie

Rriegogewinnftener

find bie Sinanaminifter ber Eingelftaaten gu einer Bereinbarung gefommen, aber für eine Gefenesvorlage ift die Beit noch nicht reif. Erft nach Abichlug bes Krieges wird jeder übersehen können, was der Arieg ihm gebracht hat. Die Re-gierung ist überzeugt, daß eine einwandireie Feststellung des Ariegsgewinnes eine steuertechnische Unmöglichkeit ist. Aber sie weint auch, daß alle, die während der Ariegszeit im Gegen-sat zu der großen Wasse ihrer Bolksgenosien in der Lage gewesen sind, ihr Vermögen in erheblichem Umfange an vermehren, auch imstande und verpflichtet sind, in höherem Raß als zu gewöhnlichen Zeiten sich an den Lasten des Arieges zu beteiligen. Damit ist die Ansehnung an die Reichsvermögendzuwachsstener gegeben. Wie weit im einzelnen für die Bemessung der Steuersähe die Einkommen der Ariegezeit berangezogen werden tonnen, bas unterliegt, wie eine Reihe ande-rer Fragen, noch ber Brüfung. Uebereinstimmung besteht barüber, daß ber Bermögenszuwachs durch Erbgang von ber Conderfteuer befreit werden foll. Gerner befteht Ginigleit, bag mit Ridficht auf ben besonderen Bwed diefer Steuer, gur Ent-laftung ber Rriegsausgaben bes Reiches beigutragen, die Steuer nicht nur in barem Geld entrichtet merben fann, fon-bern auch in Ariegsanleibe. Die Erwartung ber Ariegsge-winnfteuer braucht allerdings niemanden abzuhalten, Ariegsanleibe su zeichnen. (Große Heiterkeit und Zustimmung.) Das ist notwendig. Eine große Anzahl Leute hat mich gefragt: Wir können doch keine Kriegsanleibe zeichnen, wenn wir später einer vielleicht konfiskatorischen Besteuerung unterworfen werden und dann die Anleibe mit Kursverlust wieder vertaufen mitfien! Alfo um diefe Bedenfen gu gerftreuen, fage ich ausbrudlich, bag biefe Conberfteuer in Rriegsanleibe behahlt werden tann und werden foll. (Buruf: Bu welchem Rurfe?) Selbstverständlich jum Rennwert. Wenn Gott und ben Steg verleiht und und ermöglicht, den Frieden nach unseren Wünichen zu gestalten, dann wollen wir auch die Rostenfrage nicht vergessen. (Sehr richtig!) Die Borbereitungen

neue Anleihe

find getroffen und fteben unmittelbar vor bem Abichlug. Bir muffen durch dieje Unleihe die Mittel aufbringen, die wir über bie bereits gegeichneten 18,5 Milliarden icon ausgegeben haben. Erwähnt fet hierbei, bag ber ordentliche Etat 1914/15 einen Heberschuß von 219 Millionen ergeben bat.

Im Austand glaubt man beute noch, daß unfere Anleiben durch die Darlebenstaffen gemacht feien. Bir haben ein Intereffe baran, bag bas Lugenfuftem, bas über unfere finangiellen Leiftungen verbreitet wird, energisch gerriffen wird. Unfere Sparfaffen find jest um 20 Milliarben ftarfer als bet Rriegsausbruch. (hort, hort!) Die Glüffigfeit bes Gelbes bat fogar bas fpefulative Treiben an der Borfe begünftigt, fo bab eine Warnung erfolgen mußte. heute gebort alles verfügbare Gelb dem Baterlande, und Ariegsanleihen find das einzige Anleihepapier. (Bravo!) Bir wollen bei den An-leiben das altbewährte Suftem beibehalten. Bir werden famtliche Boftanftalten im gangen Deutschen Reiche gur Beich-nung berangieben. Bir wollen ferner auch bei ben fleinen Beichnungen Teileingablungen gestatten, bis berab gum Betrage von 100 Mart. Bir hoffen ferner, nach einigen febr guten Beispielen, die Arbeitgeber dafür gu gewinnen, daß fie ihre Angestellten und Arbeiter gur Zeichnung von fleinen Beirägen veranlassen. Bur die großen Zeichnungen werden wir das Einzahlungs-Geschäft erleichtern. Ferner werden diesmal auf Grund der Ersahrungen der letten Anleihe Zwischenscheine ausgegeben, damit der Zeichner der Anleibe bald etwas in die hand befommt. Wir konnten bei der zweiten Anleihe nicht annehmen, in welch enormem Umfange fleine Stude gezeichnet werden wirden. Es darf auch nicht vergeffen werden, unter welchen Schwierigkeiten die Reichsschuldenverwaltung arbeitet. Die Arbeit ift kaum zu bewältigen. Die Berbeititgkeit für die Kriegsanleihe wollen wir diesmal noch größer betreiben als die letten beide Male. Allerdings, die jenfationelle Reflame, die England aufgeboten bat, wollen wir nicht nachahmen. Darauf tonnen wir vergichten. Bir wollen nicht aur Birtusrellame berabfinten. Der Deutsche gibt dem Baterland, was es braucht. Er gibt damit dem Baterland fein Almofen, fondern er erfüllt damit eine Pflicht. (Lebhafte Buftimmung.) Bir wollen aber die Berbefraft ansnugen. Geiftliche, Lehrer und Gemeindevorsteber baben und mader geholfen und ihnen muffen wir danten. Auch auf die Abgeordneten rechne ich, damit bas patriotifche Gewiffen geftart wird. Bei ber Ausstattung ber Anleihe wollen wir auf dem geraden, einfachen Wege bleiben. Die fünfprozentige Artegsanleihe ift bas befte und beliebtefte Bapier in Deutschland. Bir wollen benfelben Bindfuß fefthalten, wir werden blog einen höheren Ausgabefurs mablen.

Benn etwas unfere Buverficht ju fteigern vermag, bann ift es ber Bergleich mit ben Sinangverhaltniffen und ben Finangmagnahmen unferer Gegner. Die Gefamitoften biefes ungebeuren Krieges betragen nach genauen Schägungen jest täglich bei ben feche beteiligten Dachten nabeau 300 Millionen Mark. Die monatlichen Ariegskoften überfteigen also acht Millarben Mark, und für das Jahr belaufen fie fich auf über 100 Milliarden Mark. Das ift die

gröhte Wertzerftorung und Wertverichiebung,

bie jemals die Beltgeschichte geseben bat. 3ch muß baber fagen, bag Deutschland bis vor wenigen Monaten dabet die fchwer-ften Laften getragen bat, und beute ift wohl die Gesamtsumme für Deutschland größer als in irgend einem anderen Lande. Die Sobe der laufenden Ariegsausgaben bat England jest überholt. Dort icheinen die Ausgaben pro Tag ben Betrag von 80 Millionen Marf fiberichritten gu haben. Bir wollen ben Englandern, benen ber Begriff des Refords fo viel fagt, biefen Borfprung gonnen. (heiterfeit.) Bon den gesamten Ariegstoften entfallen fast zwei Drittel auf die Koalition unserer Jeinde, etwas mehr als ein Drittel auf uns und unfere Berbündeten. Wir haben bis jeht zusammen mit unseren Berbündeten die Ausgaben durch Anleihen aufgebracht. Gana abgeseben von unferen Anleiheergebniffen will ich bervorhgben, daß Desterreich-Ungarn mit feinen 6 Milliarden Rronen Kriegsanleibe eine gewaltige Leiftung guwege gebracht hat. Frankreich bleibt weit hinter Desterreich-Ungarn gurud. Franfreich bat nur die Balfte bavon geleiftet. Bon Rugland, Italien und den anderen fleinen Ententegenoffen will ich nicht reden. Man foll auch dem Geinde gegenüber nicht graufam fein. (Große Seiterfeit.) Unfere Rriegsanleiben find an feinem Tage in ihrem Rure beruntergegangen, mabrend in England die Anleiben um einige Prozent gefunten find, auch ichon die neueften. Finangiell halten wir jeden Bergleich aus. Tropbem fucht man natürlich die Belt auf allen Gebieten mit Lagen zu überschwenmen. Die Engländer glauben das ja auch nicht, was sie da zusammenberichten. Aber es ist berechnet für die kleinen Staaten und auch für Frankreich, wo die finanzielle Lage gewiß nicht angenehm ist. Dort wird neuerdings sogar behauptet, daß der Goldbestand der Deuisschen Reichsbanf daher rühre, daß wir uns das Gold der öfterreichilden gegrischen Panken angestangt betten Gesch reichisch-ungarifden Banten angeeignet hatten. (Große Beiterfeit.) Unfere Banten haben unferen Berbundeten manche geschäftliche Transaftion erleichtert, aber Gold haben wir ihnen nicht abgenommen. Geinen Berbilnbeten Gold abtimmung.) Der Spott fiber ben Stand bes beutiden Bechielfurfes ift unferen Geinden mit ber Beit vergangen, nachdem der Sterlingsture in Dem Port um 5 Brogent gefallen ift und der Sterlingsfurs in New yort um 5 Brozent gefallen ift und die frangofifche Baluta jeht schiechter als die deutsche fieht. Unser sinanzieller Ersolg beruht nicht allein auf den Ersparnissen, sondern auf der Anipannung unserer gesamten Arbeitsenergie auf allen Gebieten. Darin sind wir unseren Feinden iberlegen. Das können sie uns nicht von heute aus morgen nachmachen, ebensowentg wie unser heer. (Bravo!)

Bir tragen ben Sieg in uns und fühlen bie Berbeigungen des Sieges doppelt ftart in diefen Tagen großer Entichei-bungen. Das deutiche Bolt wird feinen Plat in der Belt be-halten und feine Miffion erfüllen. (Lebhafte Buftimmung.)

Erklärungen der Parteiführer:

Mig. Er. David (Sog.): Das Bilb fiber unfere finangielle Araft seigt, bag wir nicht niebergerungen werben tonnen. Die Ariegogewinnsteuer follte fichnellftens in Angriff genommen werben. Die großen Erfolge im Westen und die gewaltigen Siege im Offen erfüllen mit ftolger Bewunderung. Ruch uns ist es herzensbebürf-nis, allen zu banten, die ihre Kraft, Gefundheit und ihr Leben eingefest haben für bas Baterland. Die Militarinvaliben muffen ausreichend verforgt werben. Inmer wieber fommen Klagen fiber fclechte Behandlung, namentlich bei ber Musbilbung; auch bie Ernahrung ber alteren Mannichaften läßt zu wünschen fibrig. Das Boll muß mit ausreichenben und billigen Nahrungsmitteln berseben werben. Das ist eben so wichtig wie bie Bersorgung bes heeres mit Munition. (Gebr richtig!) Dies muß ber Zivisverwastung gelingen. Jeber Tag bes Krieges vernichtet viel Leben und Lebensglud. Desbalb muß, fobalb bas Biel, bie Sicherung bes Friebens, erreicht ift, ber Rrieg beenbet merben. Eroberungsfucht barf ben Rrieg nicht verlangern. Beiber find unfere Wegner trop aller Rieberlagen nicht bagu bereit. Moge ber Rrieg uns auch gu innerer politischer Freiheit fuhren. In biefem Sinne werbey wir aud biefem Arebit unfere Buftimmung geben.

Abg. Dr. Spahn (Zentr.)

Die Nebe des Neichskamsers gab ein plastisches Bild der internationalen Lage und der politischen Konstellation, die den Ausbruch des gegenwärtigen Krieges ermöglichte, oder richtiger herbeigeführt hat. Ich habe ihr an sich nichts dinzugusügen, aber auf einen Buntt muß ich gurudfommen, auf

unfer Berhaltnis gu Englanb.

Der Krieg bat bie europäische Bolferfamilie als feinbliche Bruber offen gezeigt. Das maren fie ichon vorher. Es war richtig, wenn bie beutsche Bolitik Berftandigung mit England fuchte; fa, es war geradezu ihre Pflicht. Der Revandegebante ift in Frankreich fünftlich lebendig erhalten worben. Er war ein gaftor, mit bem bie beutsche Bolitif immer zu rechnen hatte. Die ruffifch-frangofifche Affiang geht in ihrem Urfprung auf 1879 gurud. Infolge bes ruffifd-frangbiifden Bunbniffes hatten wir im Rriegsfalle mit ber Gegnericaft beiber ju rechnen. Bir mußten baber beftrebt fein, England bavon abzubalten, fich auf bie Seite unferer Gegner gu ftellen, wenn es gwifden Dreibund und Bweibund gur mili-tarifchen Rraftprobe fame. Das war um fo mehr gerechtfertigt, nachbem Italien Extratouren gemacht batte. Schon rein menfchlich ift zu bedauern, bag England Stellung gegen und genommen bat. Die Beteiligung Englands am Rriege gegen uns ift bon wefentlichem Einfluß auch auf bie Entichliegung ber italientichen Regierung gewefen. In Italien bat gang sweifellos bie Angft bor ber englischen Blotte mitgesprochen. Mur ber Swang, ben

England burch feine Wewaltherrichaft gur See

auf alle Meineren Staaten mit einer Meerestufte ausubt, ift fiberbaupt bie Erffarung für viele Ericheinungen, bie wir in biefem Kriege beobachtet haben. Wer fich biefem Zwang nicht fügt, ber wird von England in feinen Wirtschaftsbedingungen fo schwer geschäbigt, baß ibm schließlich nichts übrig bleibt, als sich in bas Unvermeibliche zu fügen. (Sehr richtig!)

Aber bie Bwangemagnabmen beschränten fich nicht auf bas Wirtschaftsgebiet, sie ichreiten auch auf bas militarische über, wie wir bas jeht im Megaifchen Meere erfeben, wo bie englische Flotte eine Art Blodabe ber griechischen und bulgarischen Kufte ein-gerichtet bat und seine Seepolizei ausübt, die bauptfächlich ihren militärischen Interessen bient. Wir können unter biesen Umfranden

es um fo beijälliger begrüßen, baß

Das Geheimnis der Sierra

Roman bon Bret Sarte.

16. Fortfehung. Rachbrud berboten.

Das Bieberericheinen bon Chivers mit Collinson in ber Stube und bie furge Antfindigung, bag ber Gefangene in einen befriedigenben Bergleich gewilligt babe, wurde bon ber Banbe mit verächtlichem Laden aufgenommen. Die Beute wurden ben ungludlichen Gefangenen wahrscheinlich über feine wahren Begiebungen gu bem Mann, bem er fein Bertrauen fcentte, aufgeflart baben, batte fie nicht ber Bunfch und Wille ihres Anführere bavon abgelichten. Bielfeicht überlegten fie auch, bag bie swiften bem tolbifch bummen Gefangenen und ihrem geriebenen Wenoffen erziehlte Ginigfeit ihnen mehr Sicherheit bot, als fein grimmiger bag, ber fich möglicherweise nicht auf ben Entführer ber Frau allein beschränten, sonbern alle gefährben tonnte. Bon biefem Gefichtspunft aus betrachtet fand ber von Chivers halb fpottisch gemacke Borschlag, man folle Collinson unter ben Gicherheitspoften verwenden, um felber fein Gigentum gu bewachen, bei Riggs murrifche Einwilligung und bet ben anbern vergnügten Beifall. Chivers erbot fich, ibn felber aufguftellen, wobet er mit Riggs bebeutfame Blide wechselte. Colfinfon erhielt fein eigenes Gewehr, und bas feltfame Baar berließ einträchtig bie Müble.

Wie fehr Chivers als Menfc auch ber Aeblichkeit feines Begleiters traute, fo bergaß er boch nicht bie Borficht bes Scharfen, und beichloß, Collinion an einem Ort aufzuftellen, wo er, feibit wenn er ihm bie Treue nicht bielt, fo wenig Schaben als moglich anrichten tounte. Bon ber Sobe bes Berges über ber Mible führte ber einzige Jugang, auf bem eine Abteilung von einiger Starte fich ihr nabern fonnte. Das war in Chivers Augen natürlich ein frategisch zu wichtiger Bunft, um ihn ber Beauffichtigung eines Gefangenen anvertrauen gu fonnen. Der bort 500 Meter bergeichobene Boften ber Banbe gewährte mehr Gicherbeit. Aber linis babon gab es noch eine alte, nur ben Raubern befannte Bafferrinne, bie burch bichtes Geftrubb führte und bon ihnen icon biter als Juftpfab benutt worben war. Das ichien bie richtige Etelle für Collinson. Sie entzog ibn niche affein einem etwa nabenden Reinbe, fonbern auch, was fast ebenfo wichtig war, einem Bufammentreffen und vertraulichen Bertebr mit ben Boften ber Banbe. Sier angefommen, job Chivers eine Zigarre aus ber Tafche, reichte fie Collinfon, ftedte fich felber eine an, und

gegen einen großen Belobiod bequent gurudgelehnt, betrachtete

er vergnügt feinen Schübling. Run, Berr Collinson, tonnen Sie rauchen, bis ich Sie perlaffe,", hob er gemittlich pn, "und wenn Sie wollen, auch noch fpliter, boch muffen Sie fich bann mit Ihrer Bfeife binter einem Belfen berbergen, bamit Ehreben ben anbern Machen niche bemerft werben; ich würde übrigens an Ihrer Stelle beren nabere Befanntichaft nicht fuchen. Ihre Lage bier, feben Gie, ift boch eine gang eigentumliche. — Gie fagten, wenn ich nicht irre, bag Sie 3hr Befittinn aus Liebe gu 3brer unvergeflichen Frau nur noch für biefe verwalten, obgleich Sie überzeugt find, baß fie

Collinjons Entguden über Chivers Freundlichteit war großt feine Augen glangten im Monbichein wie bie eines treuen Sunbes. "Jawohl, ich bab bas gesagt, Berr Chivere", beftätigte er wie entichulbigend, aber ich bab boch unch gesagt, baß Sie is Saus benuten tonnen, fo lange Gie bier finb."

Das meinte ich jest nicht, Collinson, erwiberte Chivers mit einer pathetischen Sandbewegung. Die unverfennbare Be-wunderung, die er seinem Zuhörer einflößte, schien ihn hoben Genuß zu bereiten. "Mir fiel nur auf, daß Ihre Aeußerung einen Zweisel an dem Tobe ihres Weibes andeutet und meiner Ansicht nach ift ein folder Sweifel auch burchaus nicht unberechtigt."

Bas meinen Sie bamit?" fragte Collinson, bem buntle Mote ine Welicht ftieg."

Chivers blies langfam ben Mauch feiner Bigarre in bie Luft "Boren Sie", begann er. "Ich habe mich naber nach Ihnen erfundigt und gebort, bag Sie im Jahre 52 in Texas die lette Spur Ihrer Frau verloren haben, wo eine Angahl ber fie begleitenben Auswanderer am gelben Fieber ftarb, 3ft bas fo?" "3a", midte Collinson raich.

Run, gujallig war ein Freund von mir", fuhr Chivers langfam fort, "in einem Buge, ber fenem anberen folgte, traf einige ber lleberlebenben und nahm fie mit."

Stimmt, bas war ber Bug, ber bie Rachricht brachte", fagte Collimon, in feine alte Rube verfallend. "Auf die Art hab' ich erfahren, bag fie nicht mitgefommen war." Daben Gie vielleicht bie Ramen von einigen ber And-

wanderer gebort?" forichte Chivers gefpannt. Rein, von feinem einzigen nicht! Ich weiß bioft, bag es nur 'n Heiner Bug von gwei Wagen war, ber bann burch 'nen füblichen Bag nach Kalifornien machte, und bon bem nie nichts mehr gehört wurde. Das ift alles."

Dann wilfen Gie eben nicht alles, Collinson", fagte Chivere mit Betonung. "Ich traf ben Aug im Sobvaff, als ich ba einer

Freund mit feiner Frau erwartete, und bei biefen befand fich eine Dame — eine ber vom gelben Fieber verschont gebliebenen. Ihren Familiennamen habe ich nicht gehört, aber mir ist, als hatte bie Frau meines Freundes sie "Sabie" genannt. Sie war eine auffallend bubiche Frau — groß, mit garter, weißer Saut, geraber Rofe, vollem Kinn und merftolltbig fleinen Bugen. 3ch fat fie nur vorübergebend, benn fie war auf bem Wege nach Los Angeles und wollte, glaube ich, ihren Mann irgendirio in den Sierras auffuchen."

Der Schurfe weibete fich mit beimlicher Freube um ber funchtbaren Erregung, welche Collinson von neuem die bunfle Wlut ind Gesicht trieb und sogar seine lange edige Gestalt zu beleben ichien; mit teuflischem Genuß führte er bie Beschreibung bes Beibes immer weiter aus und erfannte mit Befriedigung, wie feine Schilberung ben apathifchen Riefen immer mehr padte unb ibm gleichsam neue Lebensmarme einhauchte. Doch fein Triumph war mur von furger Dauer. Das ffeuer erlofch plöglich in Collin-fons Augen; die Rote feines Gelichts verschwand, es nahm feinen alten frumpfen, ergebenen Ausbrud wieber an.

"Das ift alles gut und freundlich von Sie, herr Chivers" fagte er traurig; "Sie haben mir mein Beib bis aufs Tipfelden befdrieben und 's icheint alles auf ihr gu paffen wie 'n Schub, ben ich fürglich fand, aber meine Sabie war's boch nicht, benn wenn fie am Beben mar', wurde fie hier fein!"

Diefe Sartnadigfeit verbroß Chivers; fie erfullte ihn mit Argwohn und einer gewissen Gurcht, von bem icheinbar jo treubergigen Mann bintere Licht geführt gut werben. In feiner Wuf barüber würde er gern mit der Rachricht von der Untreue beir Fran berausgeplatt fein, aber er mußte, Collinson murbe ibm nicht glauben, auch batte er jest anbere Abiichten. Geine vollen Lippen bergerrten fich gu einem füglichen Lächeln.

"Ich will Ihnen teine faliden hoffnungen machen, bert Collinson", fagte er fanft, "aber mein Juterelse für Sie brangt mich, Ihnen zu fagen, baft Sie boch vielleicht allzuseft von Ihrer Meinung überzeugt find. Es gibt taufend Dinge, die Ihre Frau berhindert baben tonnen, gut Ihnen gurudgutebren - vielleiche Rrantbeit, die Folge ber Reifeftrapagen ober Mangel an Mitteln, ober ein Misverständnis bezüglich Ibres Aufenthaltsortes und vor allem vielleicht die fallche Nachricht Ihres eigenen Todes. 3ft es Ihnen benn niemals eingefallen, baf fie fich fiber biefen Puntt ebenjo taufchen fonnte wie Gie - was leicht möglich ift?"

"Bas reben Gie ba?" ftieft Collinson mit unbeftimmtem ... Run, was ich benfe, Sie glauben fich berechtigt, Ihre Fran

Argivohn bervor.

Bulgarien und Griechenland

bis jest fo tapfer nicht nur allen Lodungen bes Bierverbanbes widerstanden haben, sondern auch ben Breffionsmitteln nicht erlegen find, benen fie ausgesost waren, um fie aus ihrer Reutrafitat beraus an die Ceite unferer Gegner gu bringen. (Lebhafte Buftimmung.) 3ch hoffe und erwarte, bag bas auch weiterbin fo fein

Rumanien

nehme ich an, bag es fich bes großen Wertes bewußt ift, ben bie Freundschaft Teutschlands nach bem Kriege für es haben muß. Die Beiten burften fur immer porbei fein, wo Franfreich ber Gelbgeber ber gangen Welt war und mit feinem Gelbbeutel ein fo wirffames Mittel gur Beeinfluffung anberer Lander befag. Rumanien bilbet in biefer Sinfict eine Ausnahme. Die freundschieftlichen Beziehungen, bie es feit Jahren mit Deutschland berbunden haben, hatten gur Folge, bag es bie Befriedigung feiner Weldbedürfnisse in Teutschland suchte und fand. Auch fann ich es mir billigen, daß die Finang es fich bat angelegen fein laffen, bem bulgarifden Unleibebeburfnis entgegengutommen. Der Grundfab ber beutichen Bolitif ift immer gewesen: "Der Balfan ben Baltonvölfern." Wenn wir an biefem Grundfat festhalten, bezweifele ich nicht, bag bie bereits bestehenben wirtschaftlichen Begiebungen nach bem Kriege eine weitere Befestigung erfabren merben. Der Balfan follte unferem banbelsvertebr eine Brude werben zu ben Lanbern gurud, von benen aus bie Inbogermanen ihren Bug nad, Westen und Often genommen haben. Das ift eine Aufgabe, ber unfere Diplomatie ihre vollfte Aufmertfamfeit fchenten follte. (Gehr richtig!)

Ueberhaupt erforbern es bie großen wirtschaftlichen Umwälzungen, die der gegemvärtige Krieg hervorgebracht hat, und beren Folgen fich erft nach bem Friedensichluß bemerkbar machen werden, beizeiten auf die Lofung der fich ergebenden wirtichaftlichen Brobleme

Bebacht gu nehmen. (Gehr richtig!) Ungeheure Berte, bie beutscher Fleiß und beutsche Tuchtigkeit im Auslande geschaffen haben, find in wenigen Tagen zerftort worden. Es gilt, nach bem Kriege das Berftorte wieder aufzubauen ober, ba das vielfach nicht möglich fein wirb, anderweitig Erfas bafür zu schaffen. (Lebhafte Bustimmung.) 3ch möchte ben Herrn Reichstanzler bitten, barüber ju wachen, bag biefe Fragen, die ja auch bei den Friedensber-handlungen eine febr wichtige Rolle fpielen werben, einstweilen eingebend geprüft und erwogen werben. Eine Bollunion ber bereinigten Staaten Europas, um Liebers Ausbrud zu wieberholen, wird und ber Friebensichiuß taum bringen, aber wie ber geiftige fo muß auch ber wirtichaftliche Bertehr und möglichst erhalten bleiben mit ben Reutralen sowohl, wie auch mit ben miteinander im Kriege stehenben Staaten. Deutschlands Stellung in Europa und in ber Belt beruft nicht auf friegerifden Erfolgen. Gie beruht auf ber Bunahme feiner Bevolferung und auf ber Entwidelung seines Wirtschaftslebens, die sich aufgrund des freien Wettbewerbes unter den Bölsern, der Geele aller Entwidelung in der Menscheitsgeschichte, zur Weltwirtschaft vollzogen bat. Freie Konfurrenz ersordert die offene Tür in den einzelnen Sanbern, Ueberfeehanbel erforbert Freiheit ber Seewege auf ben offenen Meeren bes Erbballes. Die Erstarfung bes beutschen Sanbels über bie gange Welt erzwang ben Ausbau unserer Berfebrewege und unferer Seefchiffahrt, bie Ausbehnung unferer Sandelsflotte machte eine ihrem Schut gewachsene Kriegsflotte notwendig. Unfere Auslandeintereifen find allmählich ein Teil unferer allgemeinen nationalen Intereffen geworben. Die Welt tann und nicht entbehren. (Bebhafter Beifall.)

Die verbienfivolle Tatigfeit bes beiligen Baters

ift bon bem beren Reichstangler bereits berborgehoben morben. Alle Bolfer find ihm für seine Bemilhungen dankbar. Wir sind es insbesondere auch für seine Friedensbemilhungen, die unsere wärmste Anerkenmung sinden. Die durch den Krieg geschaffene Lage bes heiligen Baters zeigt ihre Unbaltbarteit für bie Bu-funft und zwingt uns, auf eine internationale Regelung bebacht gu fein, die ben Rechten, ber Burbe und ben Aufgaben bes Bapfttums gerecht wird. (Lebbafte Bustimmung.) Die englische Gleichgewichtspolitit muß verschwinden. Wir

mulfen die Freiheit ber Meere erringen, Bir wollen fein und bleiben ein Sort bes Friedens, ber Freiheit ber fleinen und

großen Nationen.

Der herr Neichokanister hat gesagt, daß die heutige Besehung ber politischen Grenzen gegen Osten den Beginn einer Entwick-lung darssellen wird, die die alten Gegenfähe zwischen

Deutiden und Bolen

aus ber Welt fchafft und bas vom ruffischen Joch befreite Land einer gludlicheren Bufunft entgegenführen wird, in der es die Eigenart seines nationalen Wesens pslegen und entwickeln kann. Dazu fonnen wir uns befennen. Der Krieg hat Umwalzungen im Innern herbeigeführt, Die Rüchwirfungen haben millien.

Die Ginheit unferes Bolles brach por Jahresfrift mit unwiberstehlicher Gewalt bervor. Dier im Reichstage erklang nur eine Stimme, Die Stimme bes Baterlandes. Diefelbe erwies fich neben ber forgfältigen Beeresorganisation und ber Mannichafteftarte als überlegener Jaftor im Kampf. Unfer Deer und Bolt hat ber Rrieg auf feine Starfe erprobt, auf feine religiofe, fittliche, geiftige, forperliche und wirtichattliche Kraft. Deer und Bolf bemabrten fich als ftart im Glauben an und in ber Liebe gu unferem Baterlande, in Opfermut, im Ertragen bes Leibes und im Entichluft bes Durchhaltens bis jur Rieberlage unferer Wegner.

für tot zu balten, weil fie nicht hier antam; ift fie nicht ebenfo berochtigt, von Ihnen badfelbe zu glauben, weil Gie fie nirgenb anderstwo fuchten?"

"Aber 's war boch geschrieben, daß sie hierher fommen sollte, und — ich mein' wohl, daß ich jeden Auswandererzug, der in jeuem Berbft eintraf, angesprochen hab", entgegnete Collinson mit einer bei feiner gewöhnlichen Rube gang ungewöhnlichen Reis-

barfeit. "Mit Ausnahme von einem — mein Lieber — mit Aus-nahme von einem", erwiderte Chivers, indem er ihm lächelnd mit bem fetten Zeigefinger brobte. Und bas fann vielleicht gerabe ber redite gewesen fein. Run boren Gie aber mal. Es bleibt noch eine Möglichfeit, Die Spur ju verfolgen, wenn Sie wollen. Das mir befreundete Shepaar bief Barter. Leider ift er, ber arme Barter, tot", fügte er huftelnd bingu "Er war fein jo musterhafter Chemann, wie Sie es find, mein lieber Collinson, und ich fürchte, burchaus nicht fo, wie Frau Barter gewünscht batte; genug, er ftarb infolge vericbiebener Ausichweifungen und verfaumte es, mir Frau Bartere gegempartige Abreffe gu hinterlaffen. Doch fie befaß ein Münbel, welches lie febr liebte, und biefes lebt im Alofter von Santa Louifa; ber Rame bes Mabchens ift Rivers, und burch beren Bermittlung burften Gie Rachrichten einziehen fonnen. Und mun noch eins: 3ch fühle mit Ihnen und berftebe, wie febr Sie wünfden muffen, balb Bewißbeit ju erlangen. Es liegt vielleicht nicht in meinem Intereffe noch in bem meiner Gefährten, Ibnen einen Rat zu geben, aber - fich nach allen Seiten umblidenb - Gie baben bier an biefem verborgenen gufpfab einen fo wundervoll abgelegenen Boften, daß ich, wenn Sie etwa morgen früh vermigt werben follten, 3bre Gefühle verfteben tonnte und mid feft auf Ihr Bort verlaffen wurde, bag Gie unfer Webeimnis micht berraten."

Beber Scham noch Mitleid regte fich in bem Bergen biefes Edmites, als ber betrogene Mann mit gitternbem Ungeftum feine Sand ergriff, Die er in worttofer Dantbarteit brudte. Doch fein früherer Argmobn und feine Gurcht fehrte gurud, ale Collinion

ernit faate: "Es ift mir gewillermaßen, ale batten Gie mir neues Leben gegeben, und ich municht' nur, ich fonnt' fo 'ne icone Rebe machen wie Gie, um Ihnen bas ju verbeutlichen. Aber feben Gie, ich hab boch bem hauptmann und ben anderen mein Wort gegeben, bag ich hier braugen für lie aufpaffen würde, und mein Wort brech' ich nicht. Bielleicht find' ich Sabie, vielleicht auch wicht, aber sie wird nicht schlechter von mir benken, wenn ich — nach all den Jahren bes Wartens — nun noch eine Racht bier bleibe, um meine Schulbigfeit gu tun"

Um aller Waffen windet fich ber Siegeslorbeer, ber gleich rubm-voll errungen ift im Bewegungsfrieg bes Oftens, wie im Stellungefriege bes Weftens, und ber an ben Delmen ber Geerführer grunt, unter benen brei Thronfolger find. Bir gu Daufe führen mit bem Biluge, bie ba braugen mit bem Schwerte ben Rrieg, und wir fegen alle unfere Kraft und herzen gemeinsam ein, jur

Erfüllung unferer Bilicht gegen Bolt unb Baterland.

Unfere Golbaten follen fich nicht forgen muffen um bas Bohl ihrer Dabeimgebliebenen, barin ftimmen wir alle bem Abgeorbneten David bei. Durch bie Leiftungen von Deer und Flotte ift, wie wir mit Gtols und Dant aussprechen, die Rriegslage uns gunftig gu Lanbe und gu Baffer und in ber Luft. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Baffermann (natl.): Bir bestehen fraftvoll auch finanziell den Krieg. Die Soffnungen unferer Beinde, daß unfere Finanzfraft ericopft werde bei Beschaffung der ungeabnten Munitionsmaffen, ift guidanden geworden. Die Rriegsgewinnsteuer muß tommen. Deutschland wollte ben Frieden. Begüglich der Boltsernahrung fieht das Reichsamt des Innern vor einer Riefenaufgabe. Das Bort, bag wir die Sentimentalität verlernt haben, ift von großer Bedeutung. Die Berforgung der Invaliden muß frei fein von bureau-fratischer Enghersigfeit. Der Unterseebootfrieg muß mit Energie und ohne Bandern fortgefest werben. Deigen Dant gebührt dem Heere und unserer Flotte. Dieser Arieg weist deutsche Seldentaten auf, wie kein früherer. Unser Kaiser war ein Friedenssürft. Der Arieg wurde uns aufgezwungen. Möge der Frieden so sein, daß der Name dessen, der ihn ichließt, mit der Geschichte dieser gewaltigsten Ariege in der Weltgeschichte mit ehenerm Grissel eingetragen bleibt.

Abg. Fisches (Bpt.): Wir haben die Gewisheit, daß diese Anleibe Deutschands eine essens glänzende Leichnung finden

Anleihe Deutschands eine ebenso glanzende Zeichnung finden wird wie die früheren. Das Bolf muß vor Ueberwucherung geschützt werden. Der Gedanke einer Ariegsgewinnsteuer ist durchaus gesund. Wir unterstützen ihn durchaus. Wir hoffen, bag als Grund bes gegenseitigen Bertrauens die Rrafti-gung ber inneren Politit und die Freiheit aus diesem Rriege

erwachsen find. (Beifall.)
Abg. Dr. Deriel (tonf.): Ein so beldenhaftes Ringen, wie das jetige, hat die Weltgeschichte noch nicht gesehen. Dant den Männern, die Unmenschliches erdulden, erkämpft und geleistet haben, dant den Jührern, die die Siege planmäßig vorgezeichnet haben, dant den Kämpfern zu Lande, zu Wasser und in den Kampfern zu Lande, dan Basser in der Luft und in den Schutgebieten, besonders den Leitern, die auf verlorenen Boften fich den Danf des Baterlandes gesichert haben. (Bravo!) Die Bewilligung des Nachtragsetats ift felbstverständlich. Unsere Finangfraft ift ungebrochen und unerschüttert. Bir muffen reelle Garantien haben, daß nie-mand mehr uns fo beimtudisch, hählich und blutig überfällt. Die scharfen Borte gegen den Lebensmittelwucher find in unferem Ginn gefprochen.

Abg. Cenda (Bole): Mit Genuginung haben wir vernom-men, daß dem polnifchen Bolf freie Entwidlung feines nationalen Lebens und seiner alten Kultur garantiert wird. Wir geben der sesten Zuversicht Ausdruck, daß der gegenwärtige Krieg eine derartige Erlangung der politischen Berhältnisse der polnischen Nation bringen wird, daß die freie Entwicklung seines nationalen Lebens für die Zukunft gesichert ist. (Bravo bei ben Polen.)

Abg. Edulg-Bromberg (Rpt.): Bir find fiberzeugt, daß wir auch den Berleumbungsfeldzug fiegreich bestehen werden. Damit ichlieft die Debatte.

Die Kriegsvorlage murbe in zweiter Lefung einftimmig

Auf Antrag des Abg. Spahn (Zentr.) findet sofort die dritte Lesung statt. Diese passierte ohne Debatte. Prasident Dr. Raempf stellt bei der Abstimmung sest, daß auch diese Annahme einstimmig erfolgt set. (Widerspruch des Abg. Liebsnecht. — Schallendes Gelächter im ganzen

Damit ift die Tagesordnung ericopft. - Rachfte Sigung: Samstag 2 Uhr.

Bentrumbantrage im Reichstag

Die Abgg. Erzberger, Febrenbach, Giesberte, Grober, Derold Raden und Dr. Pfleger u. a. baben folgende Antrage gestellt: Der Reichstag wolle beschließen, Die verbunbeten Regie-

rungen zu erfuchen,

1. Sochftpreife für Mehl, Brot, Sulfenfrüchte, aus inlan-bifden Früchten bergestellte Suppenartifel (Baferfloden, Gerfte, Rubeln ufw.), welche ungerechtfertigte Gewinne bes Sanbels und ber verarbeitenben Gewerbe ausschließen, festzuseben, insbesonbere bie gegenüber bem Friedenspreis zu bobe Spannung swiften bem Dochftpreife für Brotgetreibe und bem Brotpreis ju ber-minbern und auf ein normales Dag berabgufegen:

2. babinguwirten, bag bie Rommunalverbanbe und Berteilungeorganisationen (Rriegegetreibegefellichaft, Bentraleinfauf ufm.) bei ber Lebensmittelberforgung wahrend bes Rrieges feine Gewinne erzielen: Ueberichuffe, Die nach angemeffener Berechnung ber entstandenen Untoften verbleiben, follen ber Reicheinvalibenfürforge zugewandt werben;

3. Die Gemeinden- und Kommunalverbanbe gu berpflichten, ben Detailbanbel mit Lebensmitteln ftreng gu fontroflieren unb

auf die Lippen beißend, "aber halten Gie reinen Mund. Es fonnte

welche geben, die Gie lieber von der Spur ablenten möchten. Und

nun will ich Sie in biefem foftlichen Monbichein allein laffen.

3d beneibe Gie orbentlich um 3bren ungehemmten Berfehr mit

Belfen find machtig figlich, und ber gerabe gang besonders. Gine

einzige fleine Berührung bringt fie manchmal jum Rippen."

hatten feine Traumereien ber Bergangenheit gegolten; es waren

Erinnerungen, Die allein bas Gebachtnis wachrief, bei benen

die hoffnung aber nur febr wenig Raum fand. Unter bem Bauber

von Chivers Worten begann nunmehr feine Phantafie fich ju regen. Er bachte baran, wie feine Frau wohl jest aussehen, wie es ihr ergeben mochte — vielleicht war fie frant, irrte verzweifelnb

umber, mobl gar in Lumpen und mit wunden Gugen; ober batte

fie fich - wenn fie ihn für tot hielt - ebenso gebulbig inibr

Welchid ergeben, wie er feit ber Rachricht bon ihrem Tobe in bas

feine? Das Bild, welches ihm hierbei vorschwebte, quar aber

nicht feine alte Sabie, nein, bie batte gang anders ansgesehen.

Eine Teife Gurcht, ein Schatten bon 3weifel burchsitterte jum

erstenmal sein ftarkes Berg und traf es mit eisiger Kalte. Er schulterte seine Wasse und schritt rasch nach bem Rande bes

bichten Bolbes. Die Dufte bes Lorbeers und ber Sproffenfichte,

welche ber Sonnenichein bes langen Tages burchglitt hatta, webten ibm noch warm entgegen. — Merftwürdig, was es boch bier

für wunderbar ichnell wochselnde Temperaturveranderungen gab!

Bald beiß, bald talt welste es ifft beim Auf- und Abschreiten cas. Es fchien ibm fo verkehrt, bag er jest nach ibr fuchen follte,

anfiatt bag jie gu ibm fam. Gie wiebergufinden fern von bem

haus, bas er für fie gebaut, wurde freilich gang anbers fein,

als wie er es ftets ertraumt hatte. - Er manderte bin und ber

und warf immer bon neuem einen Blid hinunter auf bie alte

Mühle drüben an der Felswand. Friedlich übergoß der Mond fie

mit feinen weißen Strahfen und bampfte bas Blinfen ber Lichter

in ben Fenstern; aber bas robe Singen und Lachen, welches bis ju ihm berüber brang, berührte feine fonft eben nicht verwöhnten

Ohren wie ein wibriger Migflang. Raftlos fdritt er bor bem bichten Balbe auf und ab. Bloglich blieb er fteben und horchte.

ber Ratur. Adios, amigo, adios!"

ichwand in ber Richtung nach bem Saufe.

blod und winfte mit ber Sanb.

But, machen Sie, was Sie wollen", fagte Chivers, fich

Er ftieg leichtfüßig auf einen breiten, überbangenben Wels-

"Rehmen Sie fich in acht!" rief Collinson erschroden. "Diefe

Chivers fprang eilig herunter, winkte noch einmal und ver-

Aber Collinson fühlte fich nicht mehr einfam. Bisber

gewinnfuchtige Breistreibereien burch Geftfepung von Sochitpreifen gu unterbinben

Der Reichstag wolle beichließen folgende Refolutionen angunehmen:

1. ben Reichstanzler zu ersuchen, eine Zentralstelle für Lebensmittelversorgung zu schaffen und in bieselbe Mitglieber bes Reichstags unter Berücksichtigung ber Stärke ber Fraktionen zu berufen. Der Zentralstelle für Lebensmittelversorgung obliegt bie Borbereitung und Ausführung ber vom Bunbesrat gu beichliegenben Magnahmen für ausreichenbe und billige Berforgung ber Berolferung Deutschlande mit Rahrungemitteln;

2. ben Bunbesrat zu ersuchen, auf Grund bes Gesebes über bie Ermachtigung bes Bunbesrats zu wirtichaftlichen Magnahmen ufm. vom 4. August 1914 für bie Dauer des Rrieges, vom Infrafttreten bes Ausfuhrberbots für Kali ab bie in § 27 bes Kali-gesetzes festgesehten Bropaganbaabgaben nicht zu erheben und bie Ausgaben für die inländische Propaganda in dem bisher gezahlten Betrage aus bem angesammelten Rudlagefonds gu bestreiten. 3. Anläglich ber burch bie verschiebenen Kriegomagnahmen

erzeugten Rotlage ber Sopfenbauer alebalb bie erforberlichen Magnahmen jum Schute berfelben gu treffen. 4. Den Reichsfangler gu erfuchen, babin gu wirfen, baf bie

Sonntageruhe im Beitungegewerbe für bas gange Reichsgebiet wieber eingeführt wirb.

Der Reichstag wolle beschießen: In ber Bunbesratsberorb-nung bom 28. Juni 1915 (Rr. 4778) in § 6 unter o ben zweiten Sat Als Saatgetreibe im Sinne biefer Berordnung gilt nur bas Getreibe, bas nachweislich aus landwirtichaftiden Betrieben ftammt, bie fich in ben letten gwei Jahren mit bem Bertauf von Saatgetreibe befaßt haben", gu ftreichen.

Ter Reichstag wolle beschließen, folgende Resolution onga-nehmen: Den Bundesrat zu ersuchen, den § 44 betr. den Berkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 bom 28 Juni und 23. Juli 1915 babin abznandern, bag bie Reie nur nach bem Berhaltnis bes Biebbeftanbes auf bie Kommunalverbande verteilt wirb.

Der Reichstag wolle beschließen, bie verbunbeten Regierungen gu erfuchen, unverzüglich Dochftpreife für Braugerffe Brau mals und Braufontingente vorzuschlagen.

Aleine politische Rachrichten

Memel, 18. Aug. Das "Dampiboot" melbet: Magiftrat und Stadtverordnete haben einstimmig beichloffen, bem Bringen Boach im bon Breugen bas Chrenburgerrecht ber Stadt Memel Bu berleiben.

Rabrib. (Spaniens Bolf forbert Gibraltar jurud.) Mabriber Zeitungemelbungen gufolge fanben am Conntag in Barcelona und St. Santander große fturmifch verlaufene Bolfsver-fammlungen ftatt, in benen bie Geltendmachung ber Befiganfpruche Spaniene auf Gibraltar geforbert wurbe.

Rom, 19. Aug. Seute empfing ber Babit in feierlicher Anbients im Thronfaale ben hollanbifchen Gefandten Regont, ber fein Beglaubigungeichreiben überreichte.

Athen, 18. Aug. Bei ber Abftimmung gur Brafibentenwahl in ber Rammer enthielten fich 22 Benigeliften ber Stimme, um beutlicher ihr Eintreten für neutrale Saltung Griechen-lands zu bekunden, ohne für den Kandidaten der Gunarispartei zu stimmen, die sie der Wahlmache beschuldigen. Die mazedonischen Deputierten wurden von Benifelos empfangen, ber verficherte, bağ er an feine Abtretungen mehr bente.

Sofia, 20. Mug. Rriegominifter Bitichem ift aus Gefundbeiterudfichten gurudgetreten.

Albanien. (Brent Bibboba jum König von Albanien aus-gerufen.) Die "Ibea Razionale" berichtet, baß Brent Bibboba in Cettinie eingetroffen und zum König von Albanien ausgerufen worben ift. Die Miribiten und Malifforen befanden fich im offenen Aufruhr gegen die montenegrinische Derrichaft.

Auszug aus der amtl. Berluftlifte Mr. 305

Raifer Grang. Marbe. Grenabier-Regiment Rr. 2.

Utiffe. Johann Dietrich (Sallgarten) leichtb.

Barbe-Grenadier-Regiment Rr. 5. Jung, Wolf (Sahn) gefallen. — Mot. Josef (Bernbo'n, Ufingen) leichtv. — Bruhl, hermann (Ufingen) fcwerv. — Bleffing. Bilbelm (Raffau) leichtb. - Kowalt, Jafob (Ronigstein) leichtb. - Utffa. Bilbelm Rram (Bobn) leichtp.

Referbe-Infanteric-Regiment Rr. 24. _. Buhler, Philipp (Biesbaben) bermift.

Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 80. Utifis. Anbr. Sochheimer (Schwanheim) leichtb., b. b. T. Gefr. horn, Rarl Bintermaner (Dogbeim) leichty. - Berfeffel, Josef (Rieberelbert, Unterwesterwaldfreis) leichtv. — Freund, Karl (Marybeim) leichtv. — Mondel, Beinrich (Biesbaben) leichtv.

Rein anbres Ohr als ein an die Ginsamfeit ber Berge gewöhntes würde etwas vernommen haben. Aber, vertraut mit all ben ungabligen Geraufden, bie bie Stiffe bes Bolbes unterbrechen, ftunte Collinson jest boch bei einem fich wiederholenben Ton ber feinem ber übrigen Laute glich. Es fam ihm por wie ein gedämptes, in ungleichen Baufen sich erneuerndes Bochen, bas immer wenn es wieder vernehmbar wurde, benfelben regelmäßigen Talt beibehielt. Er erfannte es als ben feicken Galopp eines Pferbes. Die Baufen entstanden jedenfalls burch die ftellenweife ben Weg bebedenben Blatter. Die mitunter veranberte Gangart bes Pierdes fonnte man wohl bem Geftrupp und anderen Sinberniffen jufdreiben. Augenscheinlich verfolgte ber Reiter ben gebeimen Bfab, ber ihn, Collinson, gur Bewachung übertragen war. Rach bem öfteren Richtungswechsel, ben ber Mang ber Sufe berriet, hatte ber Reiter offenbar große Schwierigkeit, fich in bem Gewirr gurecht finben. Tropbem aber zeugten bie immer wieber beichleunigt erflingenben Sufichlage bon Gile und Entichloffenheit.

Collinson machte fich ichuffertig und unterfucte fein Bunb. butchen. Als ber Ton naber fami, trat or binter eine junge Sproffeniichte am Ranbe bes Didichts. Das Saus ju alarmieren ober die anderen Boften berangurufen, erschien ihm unnötig. War es doch nur ein einziger Reiter, und mit dem wurde er allein fertig. Er wartete rulig und mit feiner gewöhnlichen Gebulb aber fogar in biefem Augenblid ichweisten feine Gebanten gu feiner Grau gurud.

Der Reiter fam jest bicht beran. Die Bufche teilten fich. Staunen und Bermunberung erfaßten Collinson - auf einem ichweißtriefenben, aber noch mutigen Bferb fam ein Beib gum Borfchein. - "Salt!" rief er bortretenb.

Tas Bferb prallte gur Geite und warf bie Reiterin beinabe ab. Collinson iprang bergu und ergriff die Bugel. Die Frau hob mechanisch die Beitiche, bielt fie aber gitternb in ber Luft als fie in bem vergeblichen Beftreben, ihren verlorenen Sig wieberzugewinnen, haltlos aus bem Gattel glitt. Gie ware gefallen, boch Collinson, schnell gur Sand, umfaßte mit fraftigem Eriff ihre Taille und lieg fie auf ben Boden nieber. Ein Auffcrei entjubr ibr.

Collinson frand wie bom Schlage getroffen' "Sabie!" feuchte er. "Seth!" gitterte es tonlos von ihren Lippen.

(Gortfesung folat)

Landwebr-Infanterie, Regiment Rr. 81. Engel, heinrich (homburg b. b. b.) feichtv. - Gefr. Wifhelm Regel (Ginnheim, Frankfurt) ichwerb. — Bzfeldw. Friedrich Gobel (Cberichelb) leichtb. — Müller, Beinr. (Langenfelbold) leichtb. — Rebider, Reinhold (Grenzbaufen) leichtb. - Bang, Jafob (Biesbaben) leichtb.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 88. Beder, Rarl Bilbelm (Reichenborn) ichwerv.

Infanterie-Leibregiment Rr. 117. Begere, Bilbelm (Freienbies) ichwerb.

Jufanterie-Regiment Ar. 168. Bauer, Karl (Echlangenbab) leichtv. — Chlig, Seinrich (Rie-berfelters) leichtv. — Jung, Georg (Obertiefenbach), Ichwerv. — Reng, Wilt. (Biesbaben) leichtv. — Dad, Orch. (Griedbeim) leichtv. - Soffelbacher, Beter (Billmar) verwundet. - Mergenthal, Gerb. (Binfels, Cherlabnfreis) bermunbet. - Rrob, Bilbelm (Beilburg, Labn) leichtv. — Meufer, Theodor (Mengerefirchen) leichtv. — Borger, hermann (Gaubernbach, Cherlabn) leichtv. — Schide, Bermann (Beilburg, Oberlabn) leichtb. - Branngardt, Dermann (Biesbaben) leichtt. - Rlagmann, Louis (Merfelbach) verwundet. Wagner, Abalbert (Cherbrechen) verwundet. — Maper, Mar (Limburg, Labn) leichtv. — 3fad, Bernhard (Marienftatt) gefallen. — Midel, Beter Abam (Seelbach, Oberlabnfreis) gefallen. — Menger, Karl (Lölinberg, Cherlabnfreis) gefallen. — Bauer, Morit (Beilburg) vermißt. — Behmann, Karl (Taisbach) fcmerv. — Schnell, Bermann (Bernborn, Dillfreis) leichtv. - Dienftbach, August (Werenberg) ichwert. - Barthelmes, Johann (Cherrad-Frantfurt) leichtv. — Rlein, Bilbelm (Langenbach, Cherlahn) leichtv. Groß. Defar (Treifelben, Chermestermalb) fcmerb. - Neuendorff, Fris (herborn) leichtv. - Reufch, Joseph (Sundfangen) leichtv. - Brasmarter, Friedrich (Eppenrob) leichtb. -Reftler, Sermann (Marienberg) feichtb. - Born, nicht Bern (Ufingen) vermundet.

Pionier-Regiment Mr. 25. Dietrid, Rarl, (Chertebaufen) leichtb. - Ruspb, Frang (Gitelborn) leichtv., b. b. Er.

Referbe-Infanterie-Regiment Rr. 254. Rober, Ebuard (Ludenbach, Cherwesterwalb) verwundet Infanterie-Regiment Nr. 330. Edineiber, Baul (Oberbrechen), bermift.

Aus aller Welt

Aus Deifen. (300 Mart Belohnung jur Enibedung von Brand-instern.) Wegen der bedentlich in Zunahme verdächtiger Brande bat die Dessische Brandversicherungs-Anftalt allgemein eine Belohnung von 300 Mart bem sugefichert, burch beifen Tatigfeit ein Brandftifter entbedt und fo überführt wirb, baß feine rechtsfraftige Berurteilung erfolgen fann, bei Glien in Zufunft weggufallen bat.

Dalbeim, 18. Mug. Geftern morgen fanben Leute am Schleufenfanel im Baffer eine Frau und an fie geschmiegt einen fünfibbeiger Unaben. Beibe waren tot. Wie fich berausstellte, banbelte es fich um eine Rriegerfrau, bie aus Schwermut ins Baffer gegangen war und babe. ibren Jungen mitgenommen batte.

Raffel. An der biefigen Baugewerkschie besteben seit Mitt-April gwei Sonderklassen für Kriegsbeichabigte, die sich sehr gut bewährt haben. Das linfsdandige Beichnen wird darin mit zu diesem Bwese ersonnenen Sissemitteln leicht erlernt. Kriegsbeichabigte konnen auch Bollichiler der Anftalt werden, falls sie einen regelmäßigen Unterricht einzubulten in ber Lage finb.

Raffel, 18. Mug. Um ben flitchtigen Militargefangenen feine welegenheit gur Erlangung von Bivifffeibern ju geben, burfen bie Bogelicheuchen in ben Felbern nur noch mit Lumpen ober Frauentleibern angefan fein.

Effen. Bisber bieß Effen voffatisch Effen-Aufr, obwohl es in Teutschland nur noch zwei ffeine Dörfer bes Ramens Effen gibt. Jest bat die Oberpostbireftion Dulfelbort verfügt, daß der Zusap "Ruhr"

Banne, 19. Mug. Sier folgte ber Bergmann John als eliter feinen gebn Brubern, bie familich feit Antang bes Arieges im Felocheben, bem Rufe sur Fabne. Außerbem fieben noch vier Schwieger-tobne ber 80 Jahre alten Matter, bie in Bofen wohnt, im Feibe.

Der ne, 19. Aus. In den hiefigen Fabriken wurden seit langerer Jeit große Mengen Gelimetalle gestobten. Jent entdeste die Bolizei in der Bernischungsanhalt von Aleine eine Falisdmungerwerklatt. Bei Kleine, seinem Sohne und seiner zwanzigiädrigen Tocker wurde mehrere Onndert tallsche Ein- und Iweimarstützle gefunden. Die drei wurden verdaftet. Die Bolizei stellte jest, daß diese drei Bersonen mehrere Deliersbelier in den Fabriken betten. Bier weitere Bersonen wurden dereits sestammen.

Dortmund, 18. Mig. Der Tabaftag, ber bier gum Beften bes Kriegeliebevolemftes veranstaltet murbe, bat die Gumme von 43 100

Stodbolm. (Brennende Balber.) Gestern und hente find bier Gerüchte im Umlaut, bag die Batber der Mandeinfeln und Finnlands in Flammen fieben. Man habe von Gotland und der schwedischen Kufte ans Fewerschulen und andauernden Rauch beobachtet. Ob die Balber von den Russen, wie behauptet wird, angegundet wurden, läft sich nicht fellftellen.

Aus der Proving

g. Efthiffe, 20. Aug. Auf ber biefigen Rfeinbahn berfebren bie Sonntagefpatzuge Rr. 11 und 12 bis Enbe Geptbr. 1915.

Sallgarten, 20. Mug. Der Geiftebichtvoche Grans Sombach bat fich am 16. Aug. aus bem Saufe feines Bilegere entfernt, obne bis jest gurudgutebren. Ber über ben Berbieib bes Genannten nabere Ausfuntt erteilen fann, wird erfucht, bierbon Mitteilung su maden,

i. Mittelbeim, 21. Aug. Morgen Sonntag, nachm. 4 Uhr jindet im Saalban Aufhmann babier eine Ausichufigung bed "Rheingauer Beinbauvereine" ftatt. Die im Januar biefee Jahred infraft getretene neue Serbftorbnung, gegen welche allerlei Bebenten erhoben werben, bildet ben bauptfachlichften Bunft ber Tageborbnung.

n. Lorch, 19. Mng. In ber Lage "Rober" ber biefigen Bemartung befindet fich ein ausgebebntes Quargitlager, beifen Anobentung burch bie Girma "Lorcher Quorgitwerf", G. m. b. D. gn Kran bei Effen betrieben wirb. Das gewonnene Material ift bon vorzüglider Beichnifenbeit und find bereits einige Schiffslabungen Quarait verfrachtet worben. Dem Bortbeftanb bes Unternehmens werben nun infofern Edmierigleiten bereitet, als man ben geplanten Ban einer Drabtfeilbabn von bem auf einem Sobentamm gelegenen Berfe nach bem Rheinufer ju vereiteln fucht mit ber Begrundung: bag burch bie Musführung ber Anlage eine Berunftaltung bes Lanbichaftebilbes herbeigeführt werbe. Gettens ber Unternehmer ift biergegen Beichwerbe an guftanbiger Stelle erhoben worben.

Rr. Aus bem Rheingan, 20. Aug. In allen Gemeinden bes Mbeingaufreifes wird burch die Beborben in ben nachten Tagen befannt gemacht werben, an welchen Stellen und ju weichen Beiten bie freiwillige Ablieferung bon beichlagnabmten Rupfer, Meifing und Reinnidel erfolgen fann. Die baufig bervorgetretene Anficht, baft bie Beichlagnahme nicht famtliche Sausbaltungen ufm. treifen und baf Borausfenung ber Beichlagnahme ein gemiffes Minbeltgewicht fei, ift burchaus Arig. Die Beichlagnabme umfaft unter anberen alle Saus- und Ruchengerate, insbefanbere and bie Baichfeffel und erftredt fich une nicht auf biejenigen Wegenstände, Die einen gewiffen funftgewerblichen Bert haben, ferner nicht auf Zafelgerate ufm. Bon der freiwilligen Ablieferung find aber Gegenftanbe ber gulent bedochten Art feinesmege ausgeschloffen. Es ift jebenfalls febr willifchenemert, bag bon ber freimilligen Ablieferung ein möglichft umfaffenber Gebrauch gemocht wird und gwar umfomehr, ale bie Breife im Galle ber freiwilligen Ablieferung ale reichtich ju bezeichnen find. Db bemnachft bei ber gwangsweifen Gingiebung ber Wegenftanbe Diefe Breife werben beibehalten werben, fann gweifelhaft ericheinen. Ausgeschloffen von ben in ber Berordnung festgefenten Breifen find übrigene alle Gegenstanbe, welche bereits ale Mitmateriol an Sändler ufw. abgegeben waren und bie besbalb bereite ber früheren Beichlagnahme unterworfen gewefen find.

Rieberwallmenach, 19. Aug. Gine Anzahl ber biefigen Ertegeaciangenen batte bie Bachtmannichnit um Groirfung

eines Gottesbienftes gebeten. Die Infpeltion ber Rriegegefangenenlager erteilte bie Erlaubnis, und bas guftanbige fatholifde Biarramt gu Raftatten willfabrte ber Bitte. Die Gemeinde ftellte ben Edulfaal gur Berfügung. Go tounte am Sonntag der Gotteedienit ftattfinden. Bon den 15 Gefangenen nahmen 11 Frangosen und 2 Belgier teil. Zwei Gesangene ichtoffen fich als "teligionsseindlich" aus. Die Schulbanke dienten als Kirchenbanke. Bor ber Schultafel war ein schmuder Aitar ber gerichtet. Das Evangelium gab Beranlaffung gu einer Comilie über Chriftus, ben barmbergigen Samariter in ber Ariegszeit. 3n ber Gestpredigt anläglich bes geftes bon Maria himmelfabrt wurden die Teilnehmer an die erhabene Stellung erinnert, welche bie bl. Jungfrau im Evangelium einnimmt. Das Friedensgebet bes Bapftes, bas unter bie Gefangenen verteilt worben war, bilbete ben Schluft ber Beier. Rach Beendigung bes Gottesbienftes fprachen die Teilnehmer bem Biarrer ibren Dant aus.

Bad Somburg, 20. Aug. Erz. Gebeimrat Baul Gbr lich, ordentl. Brofeffor an der Universität Franffurt a. D., ift beute im Alter von 61 3abren nach furger Rrantbeit geftorben. Broi. Ehrlich ift weiteren Rreifen befannt geworben als Entbeder bee Salverfane "666".

Bab Domburg, 19. Aug. Geinen 80. Geburtetag feierte beute Berr Bfarrer Mengel, ber 45 Jahre Seelforger ber biefigen tatholifden Genteinde mar. Bor einem Jahre trat er nach bojahriger fegenereicher Amtotätigfeit in ben mobiverbienten Rubeftand und lebt feit biefer Beit gurudgesogen im Infritut

Limburg, 20. Aug Das Dietfirchener Gelangenenlager, in bem zeinweise ichon 10 000 Kriegsgefangene untergebracht waren, ift surzeit une bon eina 1200 Infassen bevollert. Der übrige Teil ift außerhalb Limburge, vorwiegend mit landwirtschaftlichen Arbeiten, beschäftigt.

Dies, 20. Mug. Ihre Golbene Dochseit feierten am beutigen Tage die Ebeleute R. Strupp bier. Dem Zubelpaare murbe Allerhodit ein Gelbgeichent gemacht.

Bang bede, 19. Mug. Unfer feitberiger Bürgermeifter Bojef Benber wurde auf bie Dauer von acht Jahren wiebergemabit unb

Bom Lande, 18. Mug. (Barnung.) Auf bem Lande find noch oft Rupfer feffel in Brennereien, Birtichaften ufm. in Berwendung. Run ift gur Renntnie ber Behorben gefommen, baft lich in letter Beit banbler folde Gegenftanbe, bie gumteil hoben Bert haben, ju berichaffen fuchen und ben Befibern bafür unter allerlei Bormanben niebere Breife ober Erfat verfprecben. Bon amtlider Seite wird bringend bavor gewarnt, fich auf folche unlautere und fur die Befiger nur unborteilhafte Gelchafte einzulaffen.

Das Kriegsbrot

Berlin, 20, Mug. Das Ruratorium ber Kriegegetreibegefellicaft at gestern aut Grund ber bisher borliegenben Ernteschägungen beichloffen, bie Ausmahlungevorfdriften von bisher 80 Brozent auf 75 Progent berabtufepen, um baburch bie Rieieprobuftion in Deutschland ju erhöben. Die Grotrationen werben vorläufig noch nicht erhöht. Es besteht aber bie Ausficht, daß die Erhöhung im Binter eintreten wird.

Aus Wiesbaden

Rriegawallfahrt ber fath. Jünglingsvereine

Der Sonderzug fährt in Biesbaben ab um 1.40 Uhr; Biebrich 1.49 Uhr; Etwille 2.01 Uhr; Erbach 2.09 Uhr; Sattenheim 2.16 Uhr; Deftrich-Winkel 2.22 Uhr. Aufumft in Geisenheim 2.32 Uhr. Der Zug halt nur an ben hier angegebenen Stationen. Auch bei ungunftiger Witterung findet die Ballfabrt ftatt.)

Bur Rupjer: und Deffingbeichlagnahme

macht ber Magiftrat neu befannt, bag laut einer Rachtrageberfügung bes eriegeminiferiume feine Gegenfiante angenommen werben burjen, welche territs als Altmaterial an Sandter, Sandtungen ufw. abgegeben waren und infolgebeffen ber Beichlagnahme vertallen find und bem Sochftpreisgeit unterliegen. Es wird ben Althandern ber Eintritt zur Sammeltelle nicht geftattet. Raberes heutige Befanntmachung.

Berbot der Berwendung von Rahm

Das fiellvertr. Generalfommando des 18. Armeeforps erläßt folgendes Berbot: Für den mir unterstellten Begirf des 18. Armeeforps gendes Berbot: Für den mit unterstellten Bestif des 18. Armeesorys und z. im Einverschmen mit dem Gouderneur — auch für den Besehlszereich der Festung Mains bestimme ich: Ter Versauf und die gewerdsmäßige Berreindung von süßem und sauerem Nahm (Sahne) wird mit Gittgseit vom 15. de. Med. ab diermit verdoren. Ausgewommen von dem Verdoet ist der Berkauf von Rahm an Aransenanstalten, serner die Abgabe für Kranse auf Grund ärzilicher Bescheinigung, die auf Name und Menge zu sauten dat. Der für diese Jwecke freigegebene Rahm muß mindestens 20 Prozent Fetigebalt daben. Zuwiderbandlungen werden auf Grund des 5 9 d des Gesess sider den Besagerungszustand vom 4. Juni 1851 mit Gesämanis die zu einem Jahre bestraft. mit Gefangnis Des ju einem Jaber bentraft.

Reichöfnttermittelftelle

Der burch Bunbedratsbeschluß vom 23. Juli b. 3. errichteten Acidojuttermittelscelle geben subirembe Antrage von Tierbaltern auf Buweifung bon Guttermitteln, ferner auch Anfragen und Angebote wegen Lieferung von Guttermitteln und bergleichen in. Derartigen Untragen und Angeboten vermag bie Reichefuttermittelftelle in feinem Gafle Folge gu geben. Sie ift fein Weichaftsunternehmen, fondern eine Behörde, ber bie Durchführung ber Bunbeerateperordnungen fiber ben Berfebr mit Gerfte, Safer, Araftfuttermitteln und guderhaltigen Buttermitteln obliegt. Gie bat bafer weber Buttermittel im Befit, noch fauft ober verfauft lie folde. Gie bedarf auch feiner Lagerraume, feiner Rommiffiomare ober Agenten. Gine Buweifung von Guttermitteln fann burch lie außer an die Beered ober Marinebermaftung nur an Rommunalterbanbe und an bie in ben Bunbegrateverordnungen oder herrn Reichefangler befonbers bestimmten Stellen erfolgen. Antrage auf Buweifung von Guttermitteln find ausichlieblich an bie guftanbigen Rommunalverbanbe (Areisausichun, Magiftrat. Amtehauptmann ufm.) ju richten.

Ginquartierung

Alle biejenigen Ginwohner, welche bis jum 1. Auguft b. 3. Ginquartierung gehabt haben, werben bierburch aufgeforbert, Die Quartierfarten foweit bies noch nicht gefcheben ift gweds Unweifung bes Quartiergelbes nummehr bis 25. Auguft b. 3. bei Bermeibung ber Berfuftes ihrer Anfprüche auf Bimmer 59a bes Rathaufes abzugeben.

Mehr Flaggenfunde!

Go befteht vielfach bie irrige Auffaffung, als fei bie am Rathaus ausgebangte ungarifde Glagge (rot-weift-grun) eine italienifche. Gelbftverftanblich fommt feine italienifche Rlagge rum Aushang. Der Brrtum burfte mobl auch nur barauf gutfid. inführen fein, baft bie Barben beiber Glangen gwar biefelben ind, fich aber baburch boch unterscheiben, bag bie ungarifche Jahne rot-weißi-grum und bie italienifche aber grun-weißi-rot ift.

Beforderung von Liebesgabenfenbungen

Begen ber Beforberung bon Liebesgaben an beutiche uriegeund Bivilgefangene in England und an britifche Kriege- und Bivilgefangene in Deutschland find nunmehr unter ben beteiligten Eisenbahnvermalfungen bestimmte Bereinbarungen getroffen worden, beren Befanntgabe in weiteren Bevolferungofreifen im Intereffe er Befangenen erwünicht ericbeint. Rach Artifel 16 Abfan 2 ber anger Banbfriegsorbnung lind bie ale Liebesgaben und Beiilfen für Kriegsgefangene bestimmten Gegenftanbe von allen Eingangegollen und anderen Gebühren und ferner von ben Gracht-loften auf Staateeifenbabnen befreit. Den Ariegogefangenen finb auch Angehörige bes Bivilftanbes gleich ju achten, bie aus Anlag bes Rrieges in Geindesland gefangen gebalten werben, Auf Brund biefer Bestimmungen ift im Boftverfebr befanntlich icon feit langerer Beit bie Ginrichtung getroffen, balt, abgeschen bon Briefen und Boftfarten, auch Boftpafete bie 5 No. portofrei ben Gefangenen gugeführt werben fonnen Rummehr ift aber, nachem endlich in langwierigen Berbanblungen Die Schwierigfeiten, bie englifden Balinen ber Durchführung entgegenftellten, be-

feitigt worben find, eine Bereinbarung getroffen worben, bie es ermöglicht, ben in England internierten beutichen Rriegeund Bivilgefangenen und ben in Deutschland internierten britifchen Rriege- und Bivilgesangenen Liebesgaben in hoberem Gewichte auf bem Gifenbahnwege gutommen ju laifen. Bon Bichtigfeit find für unfece Lefer nur Die Beftimmungen, Die fur Die Abtertigung ber Liebesgaben an beutide Ariege- und Bivilgefangene in England maggebend find. Bir laffen fie nachftebenb in gebrangter Rarge folgen. Rabere Austunft ift bei jeber Giterablertigung erbaltlich. Den nach England befrimmten Liebesgabensenbungen ift ein internationaler Frachtbrief beigugeben. Diefer Frachtbrief muß beutlich in lateinischen Buchftaben bie genaue Abreife bes Gefangenen (Bor- und Buname, Dienstgrab, Truppenteil, Unterbringungslager, Lazarett ufm.) und ben Julay: "Ariegogejangenenfenbung": "Brifoner of war" tragen. Die gleiche Abreife und ber gleiche Bufat muft beutlich auf bem Berfandftud angebracht fein. Genbungen, bei benen eine genaue Abreife, namenifich bie Bezeichnung bes Unterbringungelagens ober bee Lagarette nicht angegeben werben fann, werben gur Beforberung nicht angenommen. Bei ben Guterabiertigungen fann aber ertragt werben, bei welcher Stelle guverläffige Ausfunft über ben Aufenthalt bes Gefangenen eingeholt werden muß. Als Empjangostation ift im Frachtbrief "Dod van Solland" einzu-tragen. In der Spalte "Routenvorichrift" ift ferner vorzuschreiben: "Meber bir Sammelftation Cleve; ab Sod van Solland, Beiterbeforberung mit ben Graditbampfern ber "Great Caftern Railwap". In der Spalte "Franfaturvermert bes Absendere" ift eingutragen: "frachifrei gemaß Arrifel 16 Abi. 2 ber haager Lanbfriegeorbmung". Intereffedeffaration und Rachnahmen find ungulaffig. Das Gewicht ber einzelnen Genbung muß minbeftene 5 Rilugramm betragen. Beginglich bes Sochitgewichts besteht feine Beichrantung. Bebe Genbung bart aber nur an einen Gefangenen gerichtet fein, beifen Abreife genau angegeben fein muß. Genbungen, bie für vericiebene Befangene, wenn auch in bemielben Befangenenlager, bestimmt find, burien unter feinen Umftanben guammengepadt werben. Die Liebesgabenfenbungen burjen feine idriftlichen Mitteilungen enthalten. Schriftl. Mitteilungen muffen vielmehr für fich in befonberen Briefen ober auf Boitfarten verfandt werben. Der Abfender muß in ber Spalte "Inhalt" bes Grachtbriefes angeben: "Liebesgaben für Kriege- (ober Bivil-)Gefangene" und weiter bie Erflarung bingufugen: "Die Genbung enthalt feine ichriftlichen Mitteilungen". Die Genbungen muffen gut und bauerhaft vervadt fein. Gelbitverftanblich burfen Baffen und bergl. nicht beigepadt werden. Boll- und Inhaltserflärungen find nicht erforberlich. Die Genbungen find sollfrei und ihr Inhalt unterliegt feinen Ausfuhr- ober Ginfuhr-Berboten. Gine eifenbabnfeitige Saftpflicht für Berluft ober Beichabigung wirb nicht übernommen. Die Genbungen werben mit tunlichfter Beichleunigung beforbert. Gine Gemabr für Innehaltung einer bestimmten Lieferfrift fann aber nicht übernommen werben.

Welbpoftpafete ins Ansland

Bicderholt find Klagen laut geworden, daß Bafete an friegsgejangene Deutsche in Frankreich eines Teils ihres Inberaubt am Bestimmungsorte angefommen jeien. Mangelhafte Berpadung der Patete ift ameifellos nicht ohne Einfluß auf die eingetretenen Berlufte gemefen. Es mird baber empfohlen, die an Ariegsgefangene abgufendenben Bafete feft in Beinmand oder bergl. eingunaben. Rach den gemachten Beobachtungen find derartige Batete faft ausnahms. los in gutem Buftande und mit ihrem gangen Inhalt in die Bande der Empfänger gelangt.

Die Sandelstammer Biesbaben

teilt uns mit, daß unter Aufficht des Reichsamts des Junern eine Metallfreigabestelle für Friedenszwecke (M. f. f.) in Berlin R. B. 7, Commerftrage 4 a, Telephon Zentrum 10 290, gegründet worden ift. An fie find fünftig alle Antrage auf Freigabe von beichlagnahmten Metallen für Friedens- und mittelbare heereszwede gu richten. Die Erledigung aller anderen, nach wie vor von ber Kriegsrobstoffabteilung gu bearbeitenden Freigabegesuche wird wesentlich beschleunigt bei Benutung bellgrüner Briefumschläge mit der Bezeichnung "Metallfreigabe" in der linken oberen Ede. Es wird darauf auswerkiam gemacht, daß Metalle nur in äußerst dringenden Fällen freigegeben werden.

40 % Rriegeguidlag ber Epeditiones und Dobeltransports firmen

Tas offizielle Organ ber Tarif- und Interessengemeinichaft biefer Branche mocht in feiner. Ausgabe vom 18. b. Mis. belannt, daß ba ber feither bestandene Kriegsaufichlag von 25 Brogent nicht mehr ausreichend ift, die enorm erhöhten Betriebsfoften und bie Schwierigfeiten unter ber biefe Branche arbeitet, gu beden, mit Birfung ab 1. September b. 3. eine Erhöhung bes Juidlages auf bie örtlichen Spelen auf 40 Montent für gant Bertickland fele ent für gang Deutschland feftgefest worben ift. In Defterreich-Ungarn beträgt ber Rriegsauffclag icon lange 60 Brogent, fobag wir in Deutschland immerhin not gunftiger baran finb.

Gingug ber 25. Pfennigftude

Die Fünfundswanziaptennigftude follen eingezogen werben. Gamt-liche öftentlichen Ruffen find angewiefen, die bei ihnen eingehenden Fünfundswanzigbfennigftude niche wieder zu verausgaben, sondern ber nachiten Reichebantftelle guguführen.

Berhaftet

Der falfche Rellermeifter, Emil Mungel aus Kreugnach, ber bier und in anderen Orten Bestellungen für eine Geisenheimer Firma machte und fich die Brovision ausgabten ließ, wurde jest in Offenbach verhaltet.

Rurhans

Aus Anlaß der großen Erfolge unferer fiegreichen Truppen im Often bat die Rurbermaltung fur morgen, Sountag, einen Bolfstumlichen Tag angefest, beginnend nachmittage 4 Mbr mit einem patriotischen Konzerte bes Kurorchefters unter Leitung bes herrn Aurfapellmeifters hermann 3rmer (im Abonnement). um 8 Uhr nimmt bas Doppelfongert, ebenfalls mit ausgewählten patriotifdem Brogramm, feinen Anfang. Ausgeführt wird dasfelbe von bem Aurordiefter unter Berrn 3 rmere Leitung und bem Rufifforpe bes Erfagbataifione bes Referve-Infanterie-Regimente Rr. 80 unter herrn Rapeffmeifter Saberlanb. Die abenbliche große Illuminatiob bes Aurgartens unb bes Beibers, burfte allein icon ein gablreiches Bublifum angieben. Auch Leuchtsontane und Scheinwerfer werben in Tatigfeit treten. Die Tagesfarte foftet 1 Mart, Die Rurte gum Befinde bes Rad mittage- ober Abendfongertes M:B fg. Die Abend-Beranstaltung findet außer Abonnement ftatt und berechtigten Abonnements- und Rurtarfarten baber jum Befuche ber Banbelballe und bes Aureartens nur bis 6.30 Uhr nachmittags.

Es wird Berbft

Biele Anzeichen in der Ratur weisen dereits auf den nahenden Herbit bin. In der Bogelwelt räften sich viele Aeten von Zugodgetn schon zur Abreise. Weister Langdein, der zu seiner weiten Reise besonders lange Zeit brancht, ist schon der einigen Wochen sädwarts gezogen. Im Wald ist der Auf des Kuchals längs verftummt, tud auch die Schwalben lind schwa zumteil heinmarts nach Säden ausgewandert. Selbst die Stare, die doch souft recht lange dei und aushalten und oft noch die reisen Weistrauben abwarten, zeigen bereits die dem Mung vorausgedenden Unruhe. Im Schill an Seen und Teichen sammeln sie sich zu großen Scharen an, wie dies keis vor ihrer Abruise bevoachter wird. Auch die Bäume lassen den nahen Herbit an den massenhaft zur Erde sallenden Biättern erkennen. All diese Anzeigen deuten unträglich auf einen frühzeitigen Herbit den

Refibeng-Theater Bicobaben

Herr Direftor Dr. Rauch versender an seine Bühnenmitolisder ein bestegraphiertes Rundschreiden, in welchem ed, wie tolgt beint: "Wiedbaden, 19. Ungust 1915. Dierdurch teile ich mit, daß ich, da der Krieg noch andanert, die Spielzeit am 1. September ds. 36. nicht erdinen werde. " "Ten Mitgliedern ist imm 1. September 1915 ibre Stellung gefündig

Volkswirtschaftliches

Chriftliche Gewertichaften im Rriegsjahr 1914

Die Jahresabichlusse ber christlichen Berufsverbande stehen alle unter der starten Einwirfung des Krieges. So berichtet der Zentralverband christlicher Lederarbeiter, das jeine Mitgliederzahl, die im Ansang des Berichtsjahres 6169 betrug, infolge der Masseneinberufungen und des häusigen Berufswechsels auf 2965 am Schlusse des Berichtsjahres zurückzing. An Aufnahmegebühren wurden im Berichtsjahre 518 & gegen 1036 im Koriahre pereinnahmt. Die Jahreseinnahme an 1086 im Borfahre vereinnahmt. Die Jahredeinnahme an Bochenbeiträgen betrug 100 957 .M. Die Gefamteinnahmen beliefen sich auf 111 692 M, bazu kommt ein Bestand ber Haupt-kasse vom Borjahre im Betrage von 57 228 M. Höher wie die Einnahmen waren infolge der Kriegsleistungen die Ausgaben; sie belaufen sich auf 128 178 M; davon wurden annahernd 70 000 & für Unterfingungen ausbezahlt, die fich auf folgenbe Boften verteilen: Streit- und Gemagregeltenunterftugung 12 687 M, Reife- und Arbeitslofenunterfrühung 6708 M, Ariegsarbeitslofenunterfrühung (8. und 4. Quartal) 26 711 M, Krankengeld 16 964 M, Sterbegeld 1158 M, an die Kriegerfami-Krankengeld 16 984 M. Sterbegeld 1158 M. an die Kriegersamilien 4859 M. sonstige Unterstützungen 788 M. Agitation und Bezirkssereiariate ersorderten 16 264 M. Berwaltung 12 197 Mark, Berbandsorgan 4908 M. Der Barbestand der Hauptsasse der Dangtsasse der Dangtschlieben 2601 M. Zusammen ein Barvermögen von 50 055 M. Der Bederarbeiterverband hat wie die übrigen cristlichen Berussverganisationen eine rührige Tätigkeit, insbesondere in der Kriegsfürsorge, entsaltet. Wiederholte öffentliche Anerkennung ist seinem Borgeben in der Berussumsernung anteil an nung ift feinem Borgeben in ber Berufsumlernung guteil ge-worben. Der Berband hat nach Ausbruch bes Krieges im Offenbacher Bezirk Lehrwerkstätten errichtet, in benen Schuh-macher und Porteseuiller für Satilerarbeiten in der Ariegs-industrie angelernt wurden. Damit wurde die Arbeitslofig-feit wirksam bekämpft und der Ariegsindustrie, in der ein großer Mangel an gelernten Satilern vorhanden war, ein mertvoller Dienft ermiefen.

Bottesdienft-Ordnung

Dreizehnter Sonntag nach Pfingfien. - 22, August 1915

Stadt Biesbaben

Pfarrfirge gum bl. Bonifatins

Dl. Messen: 5.30, 6 und 7 Uhr. Um 8 Uhr: Ant. Kindergottedbienst [hi. Messe mit Bredigt): 9 Uhr. Hodamt mit Bredigt: 10 Uhr. Lepte hi. Messe: 11.30 Uhr. – Nachm. 2.15 Uhr: Muttergottesandacht (358). Abends 8 Uhr: Kriegsandacht. – An den Wochentagen sind die Messen: 6, 6.45, 7.10, 9.15 Uhr. 7.10 Uhr sind Schulmessen. – Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 8 Uhr: Kriegsandacht. – Bir den Dritten Orden ist am Mittwoch nach der Frühmesse Generalabssentien. – Bei det gelegen heit: Sonntagmorgen von 5.30 Uhr an. An allen Wochenlagen nach der Frühmesse von 5.30 Uhr and bard 8 Uhr. Für Kriegsbrilnehmer und Verwundete zu seder gegenspischen Leit. gewünschten Beit.

Stiftungen. Memier: Montag, 7.10 Uhr für den Direktor und Geiftlichen Rat Khilipp Grimm. Lonnerstag, 7.10 Uhr für Beter Joseph, Johann Joseph und Wendelin Anton Catta. Dl. Meffen: Monstag, 6.45 Uhr für Joseph Kraus innb seine Angehörigen. Mitkwoch, 6 Uhr für Bhilipp Sturm and seine Berwandten; 6.45 Uhr für Joseph Anton Cetto; 7.10 Uhr für Kuise v. Strezelecki; 9.15 Uhr für Luise Lossen. Freitag, 9.15 Uhr für Fran Geh. Reg. Mat Julie von Sachs. Samstag, 6.45 Uhr für die Seese der Angusta und deren Eitern; 7.10 Uhr nach der Meinung der Stifterin.

Maria bilj:Pfarrfirche St. Wessen um 6 und 7.30 Uhr. nindergottesbienst (Amt): 8.45 Uhr. Hochant mit Beedigt: 10 Uhr. — Rachmittags 2.15 Uhr. Andent für die Anliegen der Krichs; 8 Uhr: Kriegsanvacht. — An den Wochentagen sind die di. Wessen um 6.30, 7.15 (Schulmesse) und 9.15 Uhr. Montag, Wittwoch und Freitag, abends 8 Uhr ift Kriegsandacht. — Bei chtgelegen bei 1: Sonntagmorgen von 5.30 Uhr an, Freitagabend nach 8 Uhr und Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr. Samstag 5 Uhr: Salve

Stiftungen: Dienstag, 7.15 Uhr für bie ? Lehreswitme Gertrub Schidel. Samstag, 9.15 Uhr für bie Eheleute Rechnungerat Deinrichsen und beren Angehörige.

Dreisaltigkeitspfarrkirche 6 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: imeite bl. Messe. 9 Uhr: Kindergotted-dienst (bl. Wesse mit Bredigt). 10 Uhr: Hodamt mit Bredigt. — 2.15 Uhr: Andack sum bl. Josef (850); abends 8 Uhr: Kriegdandacht. — An Wochentagen ist die erste bl. Wesse Montag, Tiensing, Tonnerding und

Freitag um 6.80 Uhr; Mittwoch und Samstag 7 Uhr (Schulmeffe). Die zweite hl. Wesse täglich um 9 Uhr. — Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr, ift Kriegsandacht. — Beichtgelegen.beit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Samstag von 5—7 und nach 8 Uhr.

Rapelle ber Barmhergigen Bruber Echulberg 7 6 Uhr: Gelegenheit jur bl. Beidite. 6.30 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Dochumt. 5 Uhr: Gegensanbacht. — Werftags; 6.30 Uhr: bl. Meise. St. Jojeph-Bofpital

7.15 Uhr: hl. Wesse. 8.30 Uhr: Dochamt. — Nachm. 8 Uhr: Segendanback. — Wontag und Tonnerstag, abends 8.30 Uhr: Kriege-andack. — An den Wochentagen: 6.15 und 7.15 Uhr: hl. Wessen.

St. Riliansgemeinde Balbftrage 7.15 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Dochant mit Bredigt. — 2.15 Uhr: Segensandade. — Di. Beiche: Samsing: 5 Uhr. Sonntagmorgen: 6.30 Uhr. — Un Wochentagen ift die hl. Weise um 7 Uhr. Dienstag und Freitag ift Schulgottesdienst. Donnerstagadend 7.30 Uhr: Kriegd-Bittandackt. — Sonntag nach dem Dochant: Borromänsberein.

St. Marien:Bfarrfirde Biebrich

Borm 6 Uhr: Beidegelegenheit. 6.30 Uhr: Frühmesse. 8.30 Uhr: Kindermesse mit Predigt. 9.45 Uhr: Hochant mit Vredigt. 11.15 Uhr: Militärgottesdienst mit Bredigt. Nachm. 2 Uhr: Andacht. 4 Uhr: Marienderein. — Adglich 6 Uhr: hl. Messe im Mariendand sowie 6.30 und 7.15 Uhr: hl. Wessen in der Bfarrsirche. — Dienstag, Donnerstag und Gamstag: 7.15 Uhr: Schulmesse. — Mittwochadends 8 Uhr: Kriegs-andacht. — Samstagnachm. 4.30 Uhr: Beichtgelegenheit.

Borm 8 Alhr: Gelegenheit pur bl. Beichte. 7 Uhr: Frühmesse mit gemeinschoftlicher dl. Kommunion der Erstsommunisanten. 10 Uhr: Hodgamt mit Bevoigt. Nachm. 1.15 Uhr: Jünglingsverein. 2 Uhr: Ardackt mit Segen (Kriegsandack). — Täglich 7.15 Uhr: hl. Messe. — Donnerstag 17 Uhr: Engelamt. — Dienstag und Donnerstag: Schulmesse. — Avniag: dl. Messe su Ehren der dl. Schulmesse. — Wittwoch: dl. Messe su Ehren der dl. Schulmesse. — Wittwoch: dl. Messe su Ehren der dl. Schulmesse. — Vittwoch: dl. Messe su Ehren der dlitzen volleh Strasser. — Donnerstag: Engelamt. — Freitag: dl. Wesse su Ehren der Mutter Gottes, nachmittags von 5 Uhr und abendig von 8 Uhr ab ist Gelegenheit zur hl. Beichte. Berg Jelu:Pfarrfirde Biebrich

Erbenheim Um 10 Uhr: hochamt mit Brebigt Connenberg

Sonn- und Feiertags: Frubmeffe mit Bredigt: 7.30 Uhr. Dochamt mit Bredigt: 10 Uhr. Andacht: 2 Uhr. — Berftags: bl. Meffe: 6 Uhr. — Beichtgelegenheit: An ben Borabenben ber Sonn- und Feiertage um 5 Ubr, fowe Conntags por ber Grabmeffe.

8 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt mit Brobigt. — 2 Uhr: Bittandacht. — An ben Wochentagen ist die hl. Wesse um 6.10 Uhr: Dienstags umd Freitags ist Schulmesse. — Mittwochabend 7.30 Uhr ist Andacht zur Erlichung eines gläcklichen Amsganges des Krieges. — Gelegendeit zur hl. Beichte ist Samstagsnachne, von 4 und Sonntagsfrüh Dogheim

Johannisberg i. Rhg. Sountag, 7.30 Uhr: Fruhmeffe. 9.30 Uhr: Amt mit Prebigt. 2 Ubr: Radmittageanbacht. Un Wochentagen find bl. Meifen um 8.20 und 8 Uhr. Beichtgelegenheit an Gambtagen und Tagen bor Feiertagen bon 5 Uhr ab und Sountagmorgens von 6.30 Uhr an.

Eltville

6.30 Uhr: Frühmesse. 7.45 Uhr: bl. Meise. 8.45 Uhr: bl. Wesse. 10 Uhr: Hodamt. — 2 Uhr: Bittanbacht. 8 Uhr abends: Rosentranzaubacht mit Segen. — An Werftagen: 5.45 Uhr: Frühmesse. 6.30 Uhr: Pfarrmesse. 7.30 Uhr: bl. Wesse. Abendanbachten: 8 Uhr.

Aus dem Bereinsleben

borm. bon 10 bis 12% und nachm. bon 31/4 bis 6 Uhr.

Bath Mannerverein. Am padiften Sonntag ift im Rath. Gefellenhaus Familienabenb.

* Rath Gesel lenverein. Sonntag, 22. Angust: Kriegs-wallsahrt nach Marienthal. Absahrt 1.35 Uhr ab Haupthahnhof mit Somberzug — Sonntagsbillett. — Ausammenkunst: 12.30 Uhr aus dem Unisemplay. Auch die Angehörigen und Freunde der Mitglieder sud berglichst eingelaben.

* Rath. Mannerfarsorge-Berein (Ortsgruppe Bies-baben). Sigung: Montags b Uhr nachm. im Bsarrhausanbau, Luisen-firaße 31. — Beretungsftelle: Luisenplay 8, part. Dienstag, Lounerstag und Samstag, nachm. von 6-7 Uhr.

* Kath. Jünglingsverein St. Banifatiu & Sonntag,
22. Angust: Kriegswellsahet nach Marienthal imd im Anschluß beran
große Baterikabische Feier im Bereinshans zu Geisenheim. Tresppunft um
12:30 Uhr auf dem Luisenplay. Absahrt mit dem Sonderzug 1.40 Uhr.
Ansanst in Geisenheim 2:32 Uhr. Sojurt Ansstellung der Brozesson. In
Marienthal nach der Bredigt eine halbe Stunde Paule. Dann Rücksebe nach

Beisenbeim mit Trommeln und Bfeisen und Gesang. Bereinsabzeichen anlegen. Neise sind beim Brides zu haben. Bieberbildier und Mundvorret nicht vergessen. – Abends sällt die Versammlung aus. Montagabend: Turnstunde in der Turndulle. Tienstag: ährer Abreilung. Dienstag und Freilag: Trommeln und Pfeisen. – Wer sich noch nicht sär die Balliabet angemeldet dat, kann sich boch daran beteiligen und auch den Denderzug benutzen, wenn er sich Somntagskarte nach Geisenheim und preife kan surud loft

* Kath. Jänglingsverein Maria Dilf. Sonntag, ben 22. August: Kriegswellsabrt nach Warienthal und patriotische Heier in Geisenbeim. Absahrt mit Sonderzug um 1.40 Uhr. Tresspunkt um 12.30 Uhr auf dem Luisenplat. Trommser- und Beiserdord mit Hahne marschieren um 12.15 Uhr vom Bereindsaase, Kellerstraße 35 ab nach dem Luisenplat. — Diesenigen Witglieder des Bereins, die sich dis Freisagabend der dem Derin Bräses nickt angemeldet datten, sowie die Angehörigen der Künglinge und die Freunde des Bereins können den Sonderzug gegen Lösung einer Sonntagssahrfarte nach Geisendeim (Breis 1.15 R.) denuhen.

" Rath. Bolfebiblivthef St. Bonifatius (Bfarrhausanbau). Die Bibliothet ift von beute ab wieder Freitags von 4-5 Ufe und Sonntags von 11-12 Uhr gebifnet. Am morgigen Sonntag findet ansnahmsweise nur von 11-111/2 Uhr Ausleibe ftatt.

" Jungfrauenberein Maria Dilt (Berein Rath Dienst-mebden). Sonntag, 22. August, nachm. 4.30 Uhr: Berfammlung mit Bortrag.

ber Matte. Trefftrank: 3 Uhr unter den Eichen. — Erste Arbeitsstunde nach den Ferien: Mittwoch, 1. September pon 3—5 Uhr.

* Marienbund St. Bonifatius. Conntagnachen. & Uhr: Batriotifde Berfammlung (Bortrag, Deflamationen, Theaterftud). Mitmochabend: Arbeitestumbe.

* Berein für fath. Dienfim ab den Begirt ber Bouifatius-und Dreifaltigfeitspiarrei). Sonntag, 4.30 Uhr: Berjammlung mit Bortrag.

Briefkasten

28. D. Die Aufwandsentichabigung wird mabrent ber Ariegs.

zeit nicht gezahlt. M. B. 61. Es gibt beren Inftitute febr viele. Bielleicht burfte bie Mariemdule in Limburg baffenb fein.

KURSBERICHT

debruder Krier, Bank-Geschätt, Wieshaden, Rheinstrasse 93.

New Yorker Borse	AT Ave.	IR. Aug.	Man Introt mares	17.Avg.	III. ARE
Eisenbahn-Aktien Atch. Top. Santa Pi : Baltimore & Ohle Canada Pacific . Chesapeake & Oh.; Chic. Milw. St. Paul ; Denver& Rio Ge. c Eric common . Erie Ist pref Illinois Central c. Louisville Nashville Missouri Kansas c. New York Centr. c. Norfolk& Western: Northern Pacific c Pennsylvania com . Reading common Reading common Rock Island pref. Southern Pacific. Southern Railway c South. Railway pref Union pacific com	102°/, 83°/, 153°/, 45°/, 44°/, 100°/, 114. 100°/, 107°/, 107°/, 108°/, 149°/, 18°/, 47. 13°/, 10°/, 1	102 1827/, 151,- 459/, 5,- 289/, 44,- 100/, 114,- 1079/, 107,- 1089/, 1483/, 471/, 1311/, 898/, 471/, 898/,	Bergwu, IndAkt. Amaigam. Copper e Amer. Can com., Amer.Smelt.&Ref.e Amer. Sog. Refin. o Amaconda Copper e Betlehem Steel e Central Leather	617, 811, 1094, 694, 282, 437, 1274, 644, 167, 1124, 871, 661, 871, 661, 871, 661, 81, 661,	=:



Amtliche Wafferstands-Nachrichten

	The state of the s		-
Sthein	10, Mug. 23, Wog.	Main	29, Mag. 20, Mag
Balbohnt	4.48 4.40 4.46 4.34 1.38 — 1.50 1.48 2.28 2.26 2.78 2.58	Würzburg Lohr Kichaffenburg Wede Zeeinheim Cffenbach Koitheim Rechar	1,04 1.03 1,14 1.10

Aurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 21. Aug. nachm. 4 Uhr Abonnements. Konzert bes ftabt. Kurorchesters. Leitung: Derr Hermann Jemer, stabt. Kurfapellmeister. 1. Solbatenblut, Marich (F. v. Blon) 2. Ouvertüre zu "Franz Schubert" (F. v. Suppe). 3. Cavatine aus ber Oper "Ernani" (G. Berbi). 4. Wiener Blut, Walser (30h. Straug). 5. Morgenlied (F. Echubert). 6. Duberture zur Oper "Beisonda" (L. Spohr). 7. Racheuf an C. M. v. Weber (E. Bach). 8. Blebermans-Quabrille (30b. Strang). * Abende 8 Uhr Abonnements-Rongert bes ftabt. Aurorcheftere. Leitung: hert Dermann Irmer, ftabt. Kurfapelimeifter, I. Luftfpiel-Cuverture (A. Keler Bela). 2. Finafe aus ber Oper "Die Jibbin" (F. Daleby). 3. Suite (D. Kjerulf). Gir Streichorchefter bearbeitet von L. Whrott. a) Intermesso, b) Biegenlieb, c) Schergo, d) Biegenfieb e) Caprice. 4. Efindiantina, Balser (E. Waldtenfel). 5. Ouvertire zu "Rah-mond" (A. Thomas). 6. Melodie (E. Bembener). 7. Botpourri aus ber Operette "Ter Oberfteiger" (C. Beller).

Trustfreie Zigareiten en feldherr Helder Helden La ferme, alteste deutsche Zigarettentabrik

Lette Nachrichten

Dentider Seefleg am Rigaifden Meerbufen

B. T.B. Betersburg, 19. Aug. (Richtamtlich.) Der Generalstab bes Generalissimms teilt mit: Am 18. August zogen sich unsere Kriegsschiffe, die den Eingang des Rigaer Meerbusens bewachten, nach Kambien wegen ber bebeutenben llebermacht ber feindlichen Flotte in nabere Stellungen gurud.

Auf ber Gesamtfront von Riga bis Janow feine wefentliche Beranderung. Bei Kowno breitet ber Beind energisch feine icon erzielten Erfolge aus. Es gelang ibm, bie Stadt zu beseben und weiter vorbringend fich in ber Gegenb nabe ber Stabt gut behaupten, bie bie Landzungen swifden Rjemen und ber Biffia bilbet. Bei Offowier wurden in ber Racht bes 18. Auguft und im Laufe bes folgenben Tages Angriffe ber Deutschen gegen unfere Stellungen burch unfer Bener gurudgeworfen. Auf ber Front von Offowiec bis Breft-Litowst und weiter fublich bauern bie Rampfe fort und nehmen auf einigen Abichnitten ben Charafter von außerfter Babigleit an. Der Feind zeigte besondere bartnudigfeit, inbem er am 17. und 18. August unfere Truppen am unteren Bug, in ber Gegend von Bielet und langs ber Cifenbahn von Tidperemcha und bei Blobawa angriff. Auf ber galigifchen Front feine Beranberung. Bei Romo-Georgiewst unternimmt ber Geind mit ftetgenber Bacht Angriffe gegen bie auf bem rechten Beichfel- und Raremuter liegende Befeftigung. Die Rampfe zeigen fest einen febr bartnadigen Charafter Saufen von beutichen Leichen bebeden unfere Sinderniffe. Beboch gelang es ber beutichen Artillerie, bie ein Beuer bon bochfter Intenfitat entwidelt, unfere Befchute gum Edweigen gu bringen und unfere Befeftigungen auf bem Abfchnitte gwifden Wfra und Narem gufammenguichießen. Darauf mußten unfere Berteibiger trop affer ibrer Bemilbungen, fich auf bas rectte Ufer ber Bfra gurudgieben. Diefer Umftanb geftattet ben Dentichen ihre weiteren Anftrengungen gegen ben nörblichen Abidnitt gwifden Bfra und Weichfel gu tongentrieren.

3m ruffifden hanpiquartier

Wien, 20. Aug. Eins Petersburg wird gemeldet: Die Zuspitzung der Lage auf den Kriegdschauplähen hat, wie in Dumakreisen verlautet, den Geoffürsten Risgdrates zu sich ins Dannt-gnartier und die Willieder des odersten Kriegdrates zu sich ins Dannt-gnartier zu bescheiden, wo alle schwedenden Fragen einer eingehenden Er-deterung unterzogen werden sollen. Det Kriegdninister erklärte den Tumadeputierten, daß er bei dieser Beratung die militärische Lage Krieflands vällig mahrheitsgemäß darstellen und seine Bereitwilligkeit aussprechen werde, alles ansaudieren, um Wandel in den herrschenden Wisständen zu schaften. (B. 3.)

Die Räumung Bialpftofs

Am fierdam, 19. Aug. Renter melbet aus Betersburg, daß die Einwohner Bialoftof verlassen. Die Hospitalier, Banken und andere öffentliche Einrichtungen sind bereits verdamt. Der Conberneur von Bilna hat "in Andetracht der Möglichkeit, daß die Stadt vom Heinde besetzt wird", besohlen, alles Metall, Leder, Kirchenglocken, Bierde, Rindwich, furz alles, was dem Feinde nügen könnte, aus der Stadt wegzuschaffen.

Menterei in einem belgijden Regiment

Bang, 20. Aug. Un ber Pferfront mentrete ein belgifches Me-giment. Beberre Rabelsführer wurden friegsgerichtlich abgeurteilt und erichoffen. Das Regiment blieb gur Strafe zwei Wochen lang in ber ertien Fenerlinie.

Batristifche Aundgebung vor dem Ranglerpalais

Berlin, 20. Aug (B. T. B.) Die berrfichen Ereigniffe ber letten Tage auf ben Schlachtfelbern bes Dimens und die erhebenben Ginlesten Tage auf den Schlachtießern des Disens und die erhebenden Einbrüde der beiden legten Meichstagssitzungen, gaden deute abend gegen 9 Uhr einer Menschunge von mehreren Tausend Beraniassung, zu einer variotischen Kundgedung vor dem Reichssanzlerpalais. Im Dose des Balais vurde "Tentschland, Deutschland über alles" und darauf der Choral "Eine jeste Burg ist unser Gott" angestimmt. Ter Reichs fanz fanz ler war inzwischen am Mittelsenster des Kongressgales erichienen und dörte mit sicklicher Frende dem Gesange zu. Nach dem zweiten Liede ivrach er eine solgende Borte: "Ihre Kürder sud ein braufender Widerhaft des Schlachtendonners aus dem Osten, des Indess unseren Liede ivrach er eine Seldachtendonners aus dem Osten, des Indess unseres Bolfes über die Deldentaten unserer Deere. Die russischen serkungen sind zerschmissen wie serben Tägte. Aus deisem Herzen darken wir Gott, der uns die dierber gedolfen dat. Rachtwoll dat der Keichstag deute den unsderwindlichen Giegeswillen des dentschen Bolfes verfündet: Jedn Rilliarden sind in einer Sidmug dewissigt! (Lebkaster Beihall.) Koch ist der Kampt nicht zu Ende. So Gott will, wird aber der Tag sommen, wo es beist: Was nicht diegen will, much brechen. (Brausender Beisall.) Roch ist der Kampt nicht zu Ende. So Gott will, wird aber der Tag sommen, wo es beist: Was nicht diegen will, much brechen. (Brausender Beisall.) Bas Sie sochen gefungen, sei sei befrästigt mit dem Kui: Doch Herr und Keich!"

Gegen ben Lebensmittelmucher

Berlin, 20. Mug. (29. I.B. Nichtamtlich.) Der Magiftrat bon Berlin bat bem Programm über die Ginrichtungen gur Betampfung übermäßiger Lebensmittelpreife feine Buftimmung er-

teilt. Darnach follen gentrale und lotale Organe gebilbet werben. Die genfralen Organe haben bie Broduftions- und Groghanbelspreife gu beobachten. Gie follen Informationen von der Bentrale erhaften, ben Rieinvertauf tontrollieren und bas Revifions-Ergebnis ber Bentrale mitteilen. So follen Broduzenten, Groß- und Rleinhandler fich unter ftanbiger Aufficht fühlen. Bur bie Tatigfeit bet Bentrale find bie in Betracht fommenben Rahrungsmittel in vier Gruppen eingeteilt, nämlich 1. Gemufe, Rartoffeln und Dbft, 2. Bleifch, Fifchwaren, Gette und Fifche (frifch gefalgen und geranchert), 3. Milch und ihre Produfte, Gier, Bflangenfette und Dele, 4. Bulfenfruchte, Reis, Grieß, Graupen, Kolonialwaren und Konferven. Die geplante Kontrolle über bie Lebensmittelpreife foll ergangt und geforbert werben burch einen Rachrichtenaustausch avifden ben beutichen Stabten, beren Einrichtungen fie gur Beurteilung ber Breisbilbung in befonberem Mage befalfigen. In Betracht fommen bauptfächlich außer Berlin und Munchen, Leipzig, Coln, Breslau, Dresben, Franffurt a. D., Stuttgart,

Sanober, Mannheim und Damburg. Der Ronig von Bayern auf bem Dbilienberg

Bart (Elfaß), 18. Aug. heute nachmittag bon 4-5 Uhr finttete ber Ronig von Bavern mit feinem Gefolge, im Kraftmagen von Strafburg tommend, bem Obilienberg einen Befuch ab. Mu ber Bjorte ber Rlofterfirche wurde er vom Direftor bes Rloftere empfangen und bann burd bie Rirche und bie Rlofterraumlichkeiten geführt. Rach Ginnahme eines fleinen 3mbiffes verließ ber hobe Befuch bie ausfichtereiche Statte wieber und fuhr über holpwalb, Anblau und an unferer Stadt vorbei gurud nach Strafburg. Die Ortichaften, die er hier burchfuhr, waren alle reichlich mit Blaggen geschmudt. Ueberall wurde ber Ronig bon ber gablreich in ben Stragen und an ben Genftern ber baufer ampefenben Benolferung. bie furs guvor bon feiner Durchfahrt erfahren batten, aufe freundlichfte begrüßt; sahlreiche Blumenfträuße wurden ibm zugeworfen.



Deutsche Landwirte

Ihr habt gezeigt, bag es Euch möglich ift, bas beutiche Bolt unabhangig vom Auslande zu ernahren. Die Macht unferer Feinde ift aber noch nicht enbgiltig gebrochen; es gilt baber, weiter Borforge zu treffen. Die Saupt-bebingung zur Erzielung hober Erträge ift eine aus-giebige Dungung, in welcher neben Sticktoff, Phosphorfaure und - mo erforberlich - Ralt por allem bas

als Rainif ober 40° iges Ralidungefalz

nicht fehlen barf. - Alle Mustunfte über Dungungs. fragen erteilt toftenlos:

Landwirticaftliche Ansfunftoftelle bes Ralifnnbifate G. m. b. S. Roln a. Rh., Richartftrage 10.

Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, ben 22. August 1915. Mus Anlag der großen Erfolge unferer flegreichen Truppen im Diten.

Polkstümliche Konzerte

mit ausgewählt patriotifden Programmen, Rodmittags 4 Uhr im Abonnement: Kongert bes Aurorchefters.

Abends Bilhr außer Abonnement : Doppel=Ronzert. Große Illumin ation des Aurgartens u. Beihers. Tagestarte 1 Mir.

Rarte jum Befuche bes Radmittags- aber Abenblongertes 50 Pfg. Abennements- und Rurtagfarten berechtigen gum Bejuche ber Wenbelhalle und bes Aurgartens nur bis 61/, Uhr nachmittags.

Städtifche Aurverwaltung.

zu Oberlahnstein.

Das Winterhalbjahr beginnt am 9. September. Oberlahnstein, den 8. August 1915

Prof. Schlaadt, Gymnasialdirektor.



Kath. Unterrichts. u. Erziehungsanstalt in

Cobleng . Mofelweiß. LateinlofeRealfchule; das Reifezeugnis berechtigt zum einlährigen Militardienit. Projpekte verfendet ber Direktor.

Soeben erschienen für das

in neuen Ausgaben:

Die Residenzmode Mark 3-Wiener Modekunst 3.50 Wienerin Die elegante Wienerin . . . Die Weltmode Wiener Modelle Die große Schneiderkunst. Wiener Konfektionsmodelle Großer Hut-Album

Vorrätig in der Buchhandlung der "Rhein.Volkszeitung" Hermann Rauch, Wiesbaden Friedrichstrasse 30.



Rönigliche Schauspiele. Das Rönig'. Theater bleib: Berien halber bis einich. 31. Muguit gefchloffen

Refideng - Theater Camping, den 21. Muguft 1915 Waftipiel ber Gauipiel - Befellicaft

Die Ergichung gur Che. Romobie i. 3 fift, v. Cito Grich Darifeben, Anfang 7 Uhr Enbe nach 9.15 Uhr. Conntag, ben 22. Auguft: Die Grgiebung jur Che.

für den bürgerlichen und feineren Haushalt in reichster Auswahl!

Hermann Rauch, Wiesbaden Buchhandlung der "Rheinischen Volkszeitung" Friedrichstraße 30.

Wiesbaden

von Damen-Kleidern, Kinder-Kleidern, Wäsche, Uniformen, Herrenbekleidung, sämtliche Fächer für die

Meisterprüfung erlernt man gründlich bei

Deutsche Bekleidungs-Akademie

M. G. Martens, Frankfurt a M., Eschenbeimer Anlage 38, Fernsprecher; Amt Hansa 1241, Prospekte

umsonst and portofrei

Berlitz

Sprachschule. Rheinstraße 32. Fremdsprachl. Unierricht. Verwundete erhalten bedeutend ermäß. Preise.



schaftlichen Fächern, namentich in ailen Buchführungsarten, Rechnen,Korrespondenz Stenograph., Maschinen-schreib u. Schönschreib Lehrpläne gern zu Diensten.

Leiftungsfäh. Wäicherei

mücklit lich ben geehnten Sveel- und enlichtsimhabern fowie ben geehreit Herr-aften zur Uebernahme v. Anfredgen zur flerbilligiten Berechnung und garantiert finsenbleiche. Bitte gütigst mein Unter-eigenen doch unterfelipen zu wollen, ba ich Erin stehe und für zwei franke Kinder

Frau Gertrude Weimer Baiderei. Balkmühller 24.

Restaurant Kaifer Adolf unterhalb ber Burgruine Connenberg. Täglich füßen Apfelwein. Inhaber: Frang Schorpp.

Obst-Versteigerung

Mittwoch, ben 25. Mugnit, nach mittage & Hhr, läßt gerr G. Gifer as Coft on der Antermühle bei Binfel, beftebenb in Mepfel, Birnen und 3metfchen en Ort und Gtelle

Bienen=Bliten-Sonig,

garantiert naturre n, liefert 10 Bfunb. Gimer gu 11 Mart 90 0f. frante Rodn., Lehrer Dapprich, R. Celtere.

Wellbleche

gebrandte, große Boften billig Gebr. Adermann

Alteifen. u. Me allhanblun

Klavierkimmer (Nind)

Josef Rees, Wiesbaden Dotheimerftrage 28. Telepion 5865 Beht auch nach auswärts.

Ber Rheumatismus Ichias ichut, Gelent., Gesicht. Genicks. ichmers uin. bat, berl, gratis Proben v. Zahn's Salbe, Ober. Ingelheim

Gine gut erhaltene mittelgroße Runb Kelter, fowie eine Doft- und Tranben muble ju faufen gefacht. Bofef Miller, Dieter-Balluf.

, Babenia . Dreichmajdine .. mi Breffe preismirt ju vertauten. Rüberr. im Bening ber Abrinifchen Bolfogeitung

Ifchine 6 Wochen alte Bertet but preie wert gu berfaufen Bal, Welg, Renberf

******* Verzogen Friedrichstr. 36. Dentist Garnier.

000000000000000000000000

Bottesdienft-Ordnung für Sommer 1915.

Borbemertung:

Die Biffern bebeuten bie Beit bes Beginns bes Gottesbienftes und begleben fic auf ben Sonntag. Werftags-Gottesbienfte find am Schluffe angegeben. Bor- und Rachmittags-Gottesbienft geben aus ber Reibenfolge harber.

Alltenheini. T. 8,15 ob. 10. 1. W. 6.15 Riebrich 7, 10, 2. W. 6,15. abwedselnd mir Reuenhain.
Amönedung 7, 9,30, 1.30. W. 7
Arenberg 7, 9,30, W. 6 und 6.30.
Argbach 7, 9,30, 2. W. 6.15.
Arenberg 7, 9,30, 2. W. 6.15. abmechfelnd mit Reuenhalm. Amoneburg 7, 9.30, 1.30. 29, 7 Arenberg 7, 9.30, 28, 6 und 6.30, Argbach 7, 9.30, 2, 28, 6.15. Urnftein 9.30, Ağmannehaujen 7, 9, 2. W. 6.15 Mulhaujen S.30, 9.30, 2, W. 6.15, 7.

Bacatach 9, 2, 28. 7. Berad 6, 30, 8, 1.30. W. 6.15. Beben 7, 9, 1.30 W. 6. Boden 7, 9, 1.30 W. 6. Bommersbeim 6,30, 9, 1.30. W. 6.30. Bodpard Pjarrfirge 6, 7.30, 9.15. Karmeliterfirge 8, 11.

Riofere Boenhofen bei Camp a, Rhein 5, 6, 7, 8, 10.
Bleidenftadt 9.30, 2. W. 6.15.
Bleidenftadt 9.30, 2. W. 6.15.
Bleigen Piarrf. 6, 9, 11, 2. W. 7.10.
Rapuginer-Kirche 7.30, W. 6.
Rochastapelle 9.30, 8.
Bingerbrüd 6, 9.30, 2. W. 6.30, 7.
Braubach 7, 9.30, 2. W. 7.15.
Breitenn (Sanntal) 7, 10, 2. W. 6.
Bremthal 8.00 dyn 9.30, 2. W. 6.30, abwechfelnd mit Bodenhaufen.
Comberc 7, 8.30, 9.30, 2. W. 6.15. Camberg 7, 8.30, 9 30, 2- 28, 6.15.

7.15, 8. Gamp 7, 9.30, 130. 29. 6, Gaub 9.30, 1.30. 29. 6,30. Gransberg 10, 2. 29. 6. Gronberg 7, 9.30, 1.30. 29. 6.20.

Daisbach 9, 1.30, 29, 6.15. Dembach 7, 9.30, 2, 19, 6.15. Diez 7.30, 9.45, 2, 6.15. Didenburg 7.30, 9.45, 2, 19, 7.15 Dobbeim 8, 10, 2, 29, 6.15. Gberbad (Riofterfirie) 8.15. D. m. Br. Gerbach (Rissterfirche) 8.15, H. m. Pr. Geberscheim 7.30, 9.30, 2, 20, 6. Chihalten 9, 2, 29, 6.18. Chihalten 9, 2, 29, 6. Chihalten 9, 2, 29, 6. Chilenbach 7, 9.30, 2, 29, 6. Chimile 6.30, 8.45, 10, 2, 29, 5.30, 6.30, 7.30 Chimile 7.30, 9.30, 2, 29, 6.45. Chi 7, 8, 10, 0.30, 7, 8, 10, 0.30, 7, 8, 30, 10, 0.30, 10,

Ens (neue Kirche) 5.30, 7, 8,30, 10, 2.30, W. 6,15, 7,15; (alte Rinche) am Bahnhol S. u. I. 8 Uhr Eppkeihaln 8 beym. 9.30. Eppkeih 9,30, 1.30. W. 6.30. Erbach Rhg. 7.30, 9.30, 2, 28, 6.30 Erbacheim Hochaut 10 Uhr

Falfenstein 9.30, 1.30. B. 6.30. Filfen 7, 9, 2, W. 6. Filfsbach i. T. 9.30, 2, W. 7.30. Frankfurt Do m 5.30, 7, 8.15 ..30, 11, 3. B 5.30, 6.30, 7.15, 9. Frankfurgelishning 8 Parliaming 9.

Drubeim, Rottirche, 6, 9.30, 11. Bofephstirche 7, 8.30, 11, 11.30, 2.30, 29. 6 Watt, 6.45, 7.30 Josephst. Glörsbeim 6.30, 8.15, 9.30, 2, 20, 6.00, 6.35. Brauenheim 7.30, 9.30, 7.

Gridhofen 7,30, 8, 2, 19, 6.15.

Bau-Algesheim 7, 9, Geifenheim 7, 8.15, 9.30, 2, 20, 6.15, 7 Glashatten 8, 29, 6.15. St. Weer 7.30, 10. St. Goarshaufen 7.30, 9.30. Golbh ufer 9.30, 1.30, E. 6.30. Genfenheim 6, 8, 9.30 Groß-Dolbach 9.30, 1.30. 20. 6.15. Dadenburg T, 9,45, 2:30, 20, 7. Dabamar 6.30, 9.30, 2. 20, 6, 7. Saintiffen 9, 2, 20, 6.15. Sallgarten 7.30, 9.30, 2. 20, 6.15. paffelbach 9.10, 2. 19. 6.30. pattenheim 7, 9.30, 2. 29, 6, pattenheim 7, 9.30, 1.30, 29, 5, 520, 6 però in 10, 2. 10, 6.30 però in 10, 2. 10, 6.30 però in 10, 2. 10, 6.30 però in 7, 9.30, 10, 2.15, 49, 7, pedòcim 7, 9.30, 2, 28, 6, 6.45, pedòcim 6.30, 8, 8.30, 1.30, 49, 6,

Debenfteln 9.15. Dolgapp f 9.30, 1.30, 23. 8 Golgbaufen a. b. D., alle 14 Tage Countags. 3bftein 9,30, 2, 29, 6. Johannisberg 7, 9, 2 20, 6.20, 8 Mahenelnbogen 9,30, 1,33, 28, 6,20 Reifer n 7, 8, 10, 2, 28, 6, 7, f e ext 9 2, 29, 6,

Mangenbernbach 7.15, 9.30, 1.30, 20.

7,15, Bengenhafin 9,30, 2. 29. 6.30. Brufenfelben 9,30 2. 29. 6.15.

2g. Edwal bad 7, 9.30, 2. 20.6.15

Main; Dom 5, 7, 8, 930, 11. St. Immeren 6-7, 8, 9, 30, 12. St. Christoph 6, 7-8, 9, 30, 12. St. Christoph 6, 7-8, 30, 10. St. Beter 6, 7, 9, 11 St. Stephan 6, 7, 30, 8, 15 9, 30 St. Joseph 6, 7, 30, 9, 11. S Duintin 6, 7, 30, 9, 11. St. Bent Latina 6, 7, 30, 9, 11. St. Bent Latina 6, 7, 30, 9, 11. September 2014. fatius 6, 7.30, 9, 11. Rapuginerlirche 5.30, 6, 6.30, 7, Seminartirche 6 6.30, 7.30, St. Brodus 8. Marienthal 5-8.30 jede halbe Stunse,

9.30 S. Marienhaufen 6,30, 8. Marienthal 6, 7, 8, 1 , 2, 23, 6, 7, 8 Margheim 9, 1,30, 20, 6, Meute 7, 8, 9,30, 2, 28, 6,30, Rontabaux 6, 8, 9,30, 23, 6, 7,30,

Mittelbeim 7. 30, 9, 1.30, B. 6.15 Midniter i. T. 7.30, 9.30, 1.30, Sp. 7.15 Diniter a. &. 9.

Raffan 7.30, 10, 2, 29. 6.15. Raffatten 7.15, 9.30, 2, 29. 6.40 B b Naubeim 6, 7, 8 10, 2.30, 29. 7 Rendorf 7, 9.80, 2 29. 6. Rendudin 8.30 ober 9.30, 2, 28. 6 abwechielnd mit Altenhain.

Riederahr 9.30, 1.30, W. 6.15.

Riederahr 9.30, 1.30, W. 6.15.

Riederahr 9.30, 1.30, W. 6.

Riedererbach 7, 9, 1.30, W. 6.

Riedererbach 9.30, 2, W. 6.15,

Riedernhausen 7.30, 9.30, 1.30 W. 6.18

Riederhöchlach 7.30, 9, 8, W. 6.

Riederhöchlach 7.30, 9, 8, W. 6.

Riederjosdach 8 byn 9.30, 1.30 W. 6.

(abwechielnd mit Cheriodhach)

(abwechielnb mit Oberjosbach) Mieberreifenberg 7, 9.30, 1.30. W. 6 Rieberjeiters 8, 9.30, 1.30, W. 6 Rieberwalluf 7.30, 9.30, 2. W. 6. Riebergaughtim, 7.30, 9.30, 2. W. 6.30

Cherahr 8, 1.30, 23. 6 15. Cherbrechen 7, 9, 1.30, 29. 6. Cherhechient 7, 9,30, 1.30. 20. 6.15 Cherlahustein 6.15, 7.30, 8.45, 10, 2. 19. 6.45, 7.15.

Biaffenwiesdach 9, 2, W. 6. Roventhal 7, 9, 2, W. 6. Rüsesheim 7, 8,30, 9,30, Röbeldeim 7,30, 9,30, 2, W. 6,15,6,45 Enla 7, 9.30, 2, 28. 6.15. Edierstein 7,15, 9,30, 2, 29, 6.15. Ediangenbab 5.30, 10, 2, 20, 6, Sinblingen 7, 9.30, 1.30, 28, 6.10, 6.40 Ediehbern 10, 2, 29, 6. Schmitten 8 bejm. 10, 2. 20, 6,15, Schweibhrin 9, 1 20, 6,30, Schweibad 7,30, 9, 2. 20, 6, Stephanshaufen 9, 1.30. Stierftabt 7.30, 9.30, 1.30. 29, 7. Coffenheim 7, 8, 9.30, 1.30. 28. 6.25, 7 Thalheim 7 30, 9.30, 1.30, 29. 0,15 Trechtingshaufen 9.30, 2, 29. 7. 5 Pt Unterlieberbach 7, 9.30, 2. 28. 7. Ufingen 9.30.

Billmar 7, 9, 2. 29. 5 30, 6.15. Bodenpaufen 8 begin. 9.30. 28albernbach 9, 1.30. 23, 6.30. 2Ballmer b 7, 9, 1.30. 28, 6.15, 2Bellbach 7, 9, 1.30, 28, 6, 2Bellbach 7, 30, 9.30, Beiterburg 7, 2.30. Wider 9,30,

Biceda en Bonifetins 5.30, 6, 7, 8 9, 10, 11.30, 2.15, 23, 6, 6.45 7.15 9.15, Waria Dilf 6, 7.30, 8.45 10 2.15, 23, 6, 7.15, 9.15, Dreifalrig feitefirche 6, 7, 8, 9, 10, 23, 6.33 Biljenroth 9.30. 20. 6.15.

Fünfel 7.30, 9.30, 2. EB. 6.15 Birges 6, 10, 2. EB. 6.20. EBirges 7, 10, 2. EB. 6. Beilsbeim 7.30, 9.30, 1.30. 29. 6.15 Follhaus 9.15.

Totenzettel Gebetegettel (Erinnerungegettel) für

unfere gefallene Rrieger

für bandfdriftliche Eintragung und mit Ramen gedruckt, empfiehlt in einfacher und feinfter Musführung

Hermann Rauch, Wiesbaden

riedrichstraße Dr. 30 Lelephonanfdlug Dr.

Das Spezialhaus für Damen Konfektion und Kleiderstoffe

> Wiesbaden LANGGASSE 1-8

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gefebes fiber Die Ermächtigung bes Bunbesrats ju mirticaftlichen Dagnahmen ufw. vom 4. Auguft 1914 (Reichs-Gefenbl. G. 827)

Verfüttern von Brotgetreide, Mehl und Brot

folgende Berordnung erlaffen:

§ 1.

Es barf nicht verfüttert werben:

- 1. Brotgetreide, nämlich Roggen, Beigen, Spelg (Dintel, Fefen) sowie Emer und Einforn, allein oder mit anderem Getreide außer hafer gemengt, auch gequetscht, geschroten ober fonft gerfleinert;
- 2. Dehl aus Brotgetreide ober aus hafer, bas allein ober mit anderem Mehl gemifcht gur Brotbereitung geeignet ift;
- 8. Mijchungen, benen foldes Mehl beigemischt ift; 4. Brotabfalle und Brot, bie gur menichlichen Ernahrung ge-

Die im Abf. 1 genannten Erzeugniffe burfen auch gum Bereiten von Buttermitteln, wogu auch bas Schroten gebort, nicht verwendet werden.

Brotgetreibe, allein ober mit anberem Getreibe außer Safer gemengt, das von dem Kommunalverbande, dem es ge-hört oder für den es beschlagnahmt ift, oder von der Reichs-getreidestelle als zur menschlichen Ernährung ungeeignet frei-gegeben ift, darf versüttert und zu Futtermitteln verarbeitet

Die Landeszentralbehörden tonnen die Berwendung von mahlfähigem Brotgetreide, insbesondere das Schroten, sowie die Berwendung von Mehl (§ 1 Abs. 1 Rr. 2 und 3) zu anderen Zweden als zur menschlichen Rahrung noch weiter besichränken oder verbleien.

Die Beamten der Polizei und die von der Polizeibehörde beauftragten Sachverständigen sind besugt, in die Räume, in denen Futtermittel hergestellt werden oder in denen Bich gehalten oder gesititert wird, sederzeit, in die Räume, in denen Futtermittel ausbewahrt, feilgehalten oder verpact werden, während der Geschäftszeit einzutreten, daselbst Besichtigungen vorzunehmen, Geschäftsauszeichnungen einzusehen, auch nach ihrer Auswahl Proben zum Zwecke der Untersuchung vegen Empfangsbestätigung zu entnehmen. Auf Berlangen ist ein Teil der Brobe amtlich verschlossen oder versiegelt zurückzulassen und sür die entnommene Probe eine angemessene Entschädigung zu leisten. Entichabigung gu leiften.

Die Unternehmer von Betrieben, in benen Futtermittel hergestellt werben oder Bieh gehalten wird, sowie die von ihnen bestellten Beiriebsleiter und Aufschispersonen sind verplichtet, ben Beamten ber Polizei und den Sachverständigen auf Erfordern Auskunft über das Bersabren bet gerstellung der Erzeugnisse, über den Umsang des Betriebs und über die zur Berarbeitung oder zur Bersütterung gelangenden Stoffe, insbefondere auch über beren Menge und herfunft, gu erteilen.

Die Sachverständigen sind, vorbehaltlich der dienstlichen Berichterstattung und der Anzeige von Gesehwidrigkeiten, verpflichtet, über die Einrichtungen und Geschäftsverhältnisse, welche durch die Aufsicht zu ihrer Kenntnis kommen, Berschwiegenbeit zu beobachten und sich der Mitteilung und Berwertung der Geschäfts- und Betriedsgeheimnisse zu enthalten. Sie sind hierauf zu vereidigen.

§ 7.

Die Banbesgentralbehörben fonnen Beftimmungen gur Ausführung biefer Berordnung erlaffen.

Der Reichstangler tann Ausnahmen gulaffen.

Mit Gelbitrafe bis gu eintaufenbfünfhundert Mart ober mit Befangnis bis gu brei Monaten wird beftraft:

- 1. mer bem Berbote bes § 1 ober den auf Grund bes § 3 erlaffenen Befrimmungen ber Landeszentralbehorde guwiber-2. wer wiffentlich Erzeugniffe, die dem Berbote bes § 1 ober
- den auf Grund des § 3 erlaffenen Bestimmungen der Landesgentralbehörde juwider bergestellt find, verfauft, feilhalt, oder fonft in den Bertebr bringt;
- 8. wer den Boridriften des § 6 guwider Berichwiegenheit nicht besbachtet ober der Mitteilung ober Berwertung von Betrichegeheimniffen fich nicht enthalt;
- 4. wer ten nach § 7 erlaffenen Musführungsbeftimmungen auwiderhandelt. In dem Galle der Rummer 3 tritt die Berfolgung nur

auf Antrag bes Unternehmers ein.

Mit Belbftrafe bis gu einhundertfünfgig Mart ober mit Daft wird beftraft:

- 1. wer ben Borichriften des § 4 auwider den Gintritt in die Raume, die Besichtigung, die Ginsicht in die Geichaftsaufgeichnungen ober die Entnahme einer Brobe verweigert;
- 2. wer die in Gemäßbeit des § 5 von ibm erforderte Ausfunft nicht erteilt ober bei ber Ausfunfiserteilung wiffentlich uns mabre Angaben macht. § 11.

Dieje Berordnung tritt mit dem 1. Juli 1915 in Rraft. Der Reichstangler bestimmt den Beitpunft des Auberfrafitretens. Die Berordnung über das Berfüttern von Roggen, Beisen, hafer, Mehl und Brot vom 21. Januar 1915 (Reichs-Geiehbl. S. 27) sowie die Aenderung dieser Berordnung vom 21. März 1915 (Reichs-Gesehrt. S. 201) werden ausgehoben. Die von den Landeszentralbehörden erlassenen Aussiührungsbeson ben ftimmungen bleiben in Graft, soweit fie mit den Borichriften biefer Berordnung in Gintlang fteben; Buwiderhandlungen gegen fie werden nach § 9 beftraft.

Biesbaden, ben 19. Juli 1915.

Der Magiftrat.

Am 23. Anguft be. 3re. vormittage 10 1/4 Uhr, wird an Gerichtsftelle, Zimmer Dr. 61, das Wohnhaus mit abgesonberter Bojchtuche, hofraum und hausgarten hier, Schulberg Rr. 6, 3 ar 12 qm groß, 48000 Mart gemeiner Wert, Gigentumer Frau DR. Weftenberger bier, smangemeife berfteigert.

Biesbaben, ben 11. Muguft 1915.

Ronigliches Amtegericht Mbtl. 9.

Metall-Beschlagnahme.

Die beschlagnahmten Begenftande aus Ruchen, Badftuben ufm., welche bei Nichtablieferung bis gum 25. Sept. bs. Jahres zwangsweise eingezogen werben, find in § 2 ber Berordnung im einzelnen bezeichnet.

Mußer biefen Begenftanben konnen gu Befchlagnahmes preifen von ber Sammelftelle noch folgenbe gebrauchefertige Fertigfabritate angenommen werben, gu beren Sergabe der Befiger jedoch nicht verpflichtet ift.

Teetannen, Raffeetannen, Dillotannen, Raffees mafdinen, Teemafdinen, Samoware, Buderbofen, Teeglashalter, Menagen, Mefferbante, Bahnftochers Beftelle, Tafelauffage aller Art, Tafelgefdirte, Rauchservice, Lampen, Leuchter, Rronen, Blatten, Rippefachen, Thermometer, Schreibtifch-Garnituren, Bettivärmer.

Dagegen tonnen bis auf weiteres nicht angenommen werben : Altmaterialien jeber Art, wie alte Sahne, Rupferund Meffingteile, Garbinenftangen, Treppenlauferftangen, Belanber, Türbeichlage jeber Art, Gewichte, Beigtorpervertleis bungen, eingebaute Bentile und Sahne, Bas= und Lampenbrenner, Dienvorseiger, Schanttifchallrmaturen ufm.

Wiesbaden, ben 17. August 1915.

Der Magistrat.

Wir haben mit nachstebenben Wiesbabener Firmen Bereinbarungen über bie Lieferung von

Erfagkeffeln für Kupferkeffel getroffen: Aug. Christmann, Dermann Diehl, G. & B. Miegen, Jasob Bräbert, M. Frorath Rachs, L. D. Jung, Georg Kester, Beter Kilb: Jasob Bost, Reinh. Steik, Ab. Schöbel, Orch. Ab. Webgandt, L. Zintgraff. Die Firmen berpflichten sich zu liefern:

roh, bas Kilo 36 Ma., emailliert, " " 68 Ranb- pber Borbteffel, Bugeifen, rob, frei Saus geliefert. Menberungen am Mauerwert muffen befonbers bezahlt werben.

Bu einer Befprechung fiber bie Rupferbeichlag. nahme laben wir gu einer

öffentlichen Berjammlung

auf Montag, ben 23. Auguff, abends 8% Uhr, in ben Saal ber "Germania", helenenstraße 27, hiermit ein. In ber Berfammlung wird Aufflärung über alle Einzelheiten ber Metalibeichlagnahme gegeben und jebe gewünschte Ausfunft erfeilt werben.

Der Borftand bes Sand- und Grundbefiger Bereine: C. Ralibrenner, Stadirat.

im Südbahnhof.

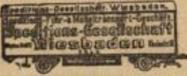
Amilides Rollfuhrunternehmen der Königl. Preug. Staatsbahn

Spedition von Gutern aller Art

Ferniprecher 917 u. 1964

Wir empfehlen uns zur

Ferniprecher 917 u. 1984



Ausführung von

jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur

Lagerung

von ganzen Wohnungseinrichtungen, einzelnen Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern und Reisegepäck

unter Garantie

in unserem massiven, feuersicherem, staub- u. ungezieferfreien

Lagerhause

Adolfstrasse 1 an der Rheinstrasse

Pareau; Adolfstr. L.

Telefon 872

Bahnhofstraße 6 - WIESBADEN - Telefon 58 u. 6223

Internationale Spedition. Möbeltransporte des in- und Auslandes. Moderne Möbellagerhäuser

gegenüber dem Bahnhof.

Besichtigung Werktags nur Rachmittags von 3 bis 8 Uhr und Sonn: und Feiertags vor: mittags von 9.30 bis 12.30 und Nachmittags von 3 bis 8 Uhr.

Kreistomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden

Der geschäftsführende Borfigende: Arebs. Generalleutnant 3. D.

im Abamstal ift ber beliebtefte

St. Josephshaus in Baldernbach (Befterwalb). Dirett am Balbe gelegen, in gefunbefter, nervenftartenber Gebirgebobenluft. Borgingl. Berpflegung, Peeis 3,50 bis 5 ERt.

Die Direktion.

Luftfurort Burg Sohenstein bei Bad Schwaldach, (comaneische Burgenine) Gasthof und
Bimmer. — Gute Benfion zu 4 Mt. — Ibyllische rubige Coge. — Far Schulen
und Touristen billige Restauration. — Schönfter Ausstugsort. — Fernsprecher
Deffentl. Dobenftein. — Führer gegen Einsendung v. 20 Pf. Bester C. Rebier bei Bab Samalbad, (roman-

15 Minut, unterh. Schlangenbab Reftau. ration, Café, Milchur, Penflon. grauen Stein aus, auf herrl. Walbmeg. (Gelber Strich und Schilber). Dalteftelle ber Rieinfahn Elwille Schlangenbab. Telefon 18. Beichm. Schmeizer.

Geisenheim am Rhein, "Sotel u. Benfion Germania" Ratholifches Bereinshaus m. b. S. - Reftaurateur: Alfred Otten

Butes Mirgerliches Saus. Rur prima reine Weine. Erfiflaffige Biere. Garten Billand und Regelbahn. Reu eigerichtete Frembengimmet Den Befudern von Marienthal beftens empfohlen

Batthaus und Denflon "Bur foonen Ausficht" bannisberg im Abeingen. Gut bargerliches haus. Anf Bunfc Bagen en in und Schiffestution. Lelephon 217, Amt Rabesbeim.

Blashütten im Taunus Birett am Balbi, Als Commerfrifde febr gu empfehlen. - Telephon 27. - Befiger: Jakob Ochs.

"Großer Seldberg"

Beffett: Willy Gleb Wwe.

bestens empfohlen! Befiger 28. Engel

Großer Feldberg Gasthaus Walküre wird von Louristen bestens empfohlen. - Telephon 92 : Amt Ronigstein -- Rahige Preife .

Penflon von 4.50 Mark an. - Refervezimmer für Bereine.

wäscht und schont

Henkel's Bleich-Soda.